Dipl.-Verkehrswirtschaftler Sascha Kless, Dipl.-Volkswirt Bernhard Veldhues

Ausgewählte Ergebnisse für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland 2005

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) spielen in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine große Rolle. Statistische Ergebnisse zu diesem Thema werden daher stark nachgefragt.

Das Statistische Bundesamt hat mit einer die Wirtschaftsbereiche übergreifenden Analyse neue Daten über Investitionen und Bruttowertschöpfung der KMU in Deutschland zusammengestellt. Die Studie nutzt dazu die Daten aus mehreren Bereichsstatistiken, die das Produzierende Gewerbe, den Handel und das Gastgewerbe, den Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Teile der sonstigen Dienstleistungsbranchen und damit rund 80 % aller Unternehmen abdecken.

Für diese Wirtschaftsbereiche zeigen die vorliegenden Ergebnisse für das Jahr 2005, dass 99 % der Unternehmen zu den KMU zählten und fast 60 % der Beschäftigten in KMU tätig waren. Die KMU erzielten nahezu 35 % aller Umsätze, tätigten 40 % der Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und erwirtschafteten 46 % der gesamten Bruttowertschöpfung.

Die Studie zeigt ferner, dass kleine und mittlere Unternehmen im Bau- und im Gastgewerbe eine noch größere quantitative Rolle spielen. Auch im Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw. und im Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern trugen KMU in der Regel mehr als die Hälfte zu den Gesamtwerten bei. Dagegen dominierten die Großunternehmen in den Abschnitten Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung.

Vorbemerkung

Dieser Beitrag präsentiert die Ergebnisse einer Studie über die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in Deutschland. KMU spielen in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine große Rolle, sodass es eine große Nachfrage nach statistischen Daten zu diesem Thema gibt.

Das Statistische Bundesamt hat daher im Rahmen einer die Wirtschaftsbereiche übergreifenden Analyse neue Daten über Investitionen und Bruttowertschöpfung der KMU zusammengestellt. Dies ist möglich, da die amtliche Statistik in den meisten Wirtschaftsbereichen jährliche Erhebungen durchführt, die Angaben über Beschäftigte, Umsatz, Investitionen und Kostenstrukturen der dort tätigen Unternehmen liefern. Diese Strukturerhebungen sind zwar für diese Wirtschaftsbereiche spezifisch im Hinblick auf Methodik und Organisation, liefern aber vergleichbare Ergebnisse.

Sie bilden damit das Potenzial für bereichsübergreifende Analysen, durch die neue, über die bestehenden Veröffentlichungen hinausgehende Informationen gewonnen werden. Der große Vorteil dabei ist, dass dies ohne zusätzliche Belastung der Unternehmen möglich ist.

1 Definition der kleinen und mittleren Unternehmen

Für die Studie wurde eine Definition der KMU in Anlehnung an eine Empfehlung der Europäischen Kommission vom

Übersicht 1: Definition[1]) der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

Größenklasse	Beschäftigte	*und*	Jahresumsatz	*oder*	Bilanzsumme
Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)	bis 249		bis 50 Mill. EUR		bis 43 Mill. EUR
darunter:					
Kleine Unternehmen	bis 49		bis 10 Mill. EUR		bis 10 Mill. EUR
Kleinstunternehmen	bis 9		bis 2 Mill. EUR		bis 2 Mill. EUR

1) In Anlehnung an die Empfehlung der Kommission vom 6. Mai 2003 betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen (Amtsbl. der EU Nr. L 124, S. 36).

6. Mai 2003 gewählt.[1]) Die quantitativen Abgrenzungsmerkmale der Empfehlung der Europäischen Kommission enthält Übersicht 1.

Die Kommission verwendet den Begriff KMU als Oberbegriff für Kleinstunternehmen, kleine Unternehmen und mittlere Unternehmen. Unternehmen, die über mindestens 250 Beschäftigte verfügen oder oberhalb der genannten jährlichen Umsatz- bzw. Bilanzsummenschranke liegen, werden als Großunternehmen bezeichnet.

Darüber hinaus berücksichtigt die EG-Richtlinie noch, ob ein Unternehmen als eigenständiges Unternehmen angesehen werden kann. Unabhängig von der Zahl der Beschäftigten und vom erzielten Umsatz kann ein Unternehmen nur dann ein KMU sein, wenn es sich zu weniger als 25 % im Besitz (Kapital- oder Stimmanteile) von Unternehmen befindet, die selbst nicht die KMU-Definition erfüllen.

Mit der EU-Definition sollen KMU mithilfe von Unternehmenskennzahlen und -eigenschaften abgegrenzt werden, um sicherzustellen, dass ausschließlich förderungswürdige Unternehmen Zugang zu nationalen und europäischen Förderprogrammen für kleine Unternehmen erhalten. Die für die Studie verwendete Definition geht von der Empfehlung der Europäischen Union (EU) aus, beschränkt sich allerdings aus Praktikabilitätsgründen auf die beiden Merkmale Beschäftigte und Umsatz (siehe Übersicht 2).

In Bezug auf das Merkmal Beschäftigte gibt es noch einige definitorische Besonderheiten:

– Zum einen werden in der EU-Empfehlung die Auszubildenden sowie die Personen, die sich in Mutterschafts- oder Elternurlaub befinden, nicht zu den Beschäftigten gezählt. Dies soll sicherstellen, dass Unternehmen mit einer hohen Zahl an Auszubildenden oder Beschäftigten in Elternzeit nicht aus der KMU-Definition herausfallen, wodurch sie unter Umständen als nicht förderungswürdig eingestuft werden könnten. Dieser Differenzierung kann in dieser Studie jedoch nicht Rechnung getragen werden, da die Zahl der Auszubildenden nur in einigen Erhebungen und die Zahl der Beschäftigten in Mutterschafts- oder Elternurlaub überhaupt nicht erfragt wird.

– Zum anderen beziehen sich die Schwellenwerte der EU auf Jahresdurchschnitte, wohingegen die hier verwendeten Beschäftigtenangaben der Unternehmensstatistiken Stichtagswerte (in der Regel 30. September eines Jahres) darstellen.

Zudem berücksichtigt die Empfehlung der EU intertemporäre Abhängigkeiten. Erfüllt ein Unternehmen die KMU-Kriterien in einem bestimmten Jahr, obwohl dies bislang nicht der Fall war, so erwirbt das entsprechende Unternehmen den KMU-Status erst, wenn die KMU-Kriterien auch im darauffolgenden Jahr erfüllt werden (die Umkehrung gilt analog). Auch diese Abhängigkeit bleibt aus Praktikabilitätsgründen in der Studie unberücksichtigt, da die benötigten Informationen nicht in allen Fällen vorliegen (z. B. aufgrund von Stichprobenrotationen).

Die quantitativen Auswirkungen der definitorischen Abweichungen dürften sich allerdings in Grenzen halten. Welchen Effekt die Nichtberücksichtigung des Kriteriums Eigenständigkeit hat, lässt sich gegenwärtig nicht abschätzen.

Mittelstand und KMU

Mittelstand ist nicht gleich KMU. Weil es zurzeit keine allgemein anerkannte quantitativ fassbare Definition von Mittelstand gibt, wurde an dieser Stelle bewusst auf den Versuch verzichtet, Ergebnisse für den Mittelstand zu erstellen.[2])

2 Mögliche Datenquellen der amtlichen Statistik für kleine und mittlere Unternehmen

Sofern die KMU in Anlehnung an die Empfehlung der EU abgegrenzt werden sollen, müssen in der zu verwendenden

Übersicht 2: Für die Studie verwendete Definition der Unternehmen nach Größenklassen

Größenklasse	Beschäftigte		Jahresumsatz		
Kleinstunternehmen	bis 9	*und*	bis 2 Mill. EUR		
Kleine Unternehmen	bis 49	*und*	bis 10 Mill. EUR	*und*	kein Kleinstunternehmen
Mittlere Unternehmen	bis 249	*und*	bis 50 Mill. EUR	*und*	kein kleines Unternehmen
Großunternehmen	über 249	*oder*	über 50 Mill. EUR		

1) Empfehlung der Kommission vom 6. Mai 2003 betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen (2003/361/EG), veröffentlicht im Amtsbl. der EU Nr. L 124, S. 36.

2) Zu möglichen Definitionen des Begriffs Mittelstand siehe Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg (Hrsg.): „Neue Datenquelle ‚Unternehmensregister' – Mehr Informationen über den Mittelstand ohne neue Bürokratie", Tübingen und Mannheim 2007, S. 12 ff. und S. 57 ff.

Datenquelle Angaben über Unternehmen, deren Beschäftigte und den Umsatz vorliegen. Ferner sollte die Datenquelle möglichst umfassend in dem Sinne sein, dass viele Bereiche der Wirtschaft abgedeckt werden.

In der Vergangenheit diente die Arbeitsstättenzählung als Quelle. Diese nur in großen zeitlichen Abständen durchgeführte Totalerhebung aller Arbeitsstätten und Unternehmen in Deutschland (mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Betriebe und Unternehmen) wurde zeitgleich mit den Volks-, Wohnungs- und Gebäudezählungen durchgeführt, wobei sich die genannten Erhebungen auf dieselbe Erhebungsorganisation stützten.[3]) Der Umsatz wurde bei dieser zuletzt 1987 durchgeführten Erhebung nicht erhoben, sodass nur nach Beschäftigtengrößenklassen differenzierte Ergebnisse vorgelegt werden konnten.

Das Unternehmensregister für statistische Zwecke

In der amtlichen Unternehmensstatistik wurde in den letzten Jahren ein Paradigmenwechsel vollzogen, der den Verzicht auf aufwendige und belastungsintensive Totalerhebungen vorsieht und an deren Stelle auf das statistische Unternehmensregister (kurz: Unternehmensregister) zurückgreift. Das Unternehmensregister dient nicht nur als Steuerungsinstrument für die Unternehmenserhebungen, sondern auch als Auswahlgrundlage für Stichprobenziehungen.

Darüber hinaus kann dieses Register ausgewertet werden. Der große Vorteil des Unternehmensregisters ist, dass es nahezu alle Bereiche der Wirtschaft abdeckt.[4]) Für Auswertungen aus dem Unternehmensregister stehen zwei quantitative Merkmale zur Verfügung, und zwar die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Umsatz. Damit ist eine Abgrenzung der KMU gemäß den Vorgaben der EU prinzipiell möglich. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stellen allerdings nur eine Teilmenge aller Beschäftigten dar. Es fehlen die tätigen Inhaber und Inhaberinnen, die unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen, die Beamtinnen und Beamten sowie die geringfügig Beschäftigten, was Konsequenzen bei Auswertungen aus dem Unternehmensregister nach Beschäftigtengrößenklassen hat.

Bereichsstatistiken

Sofern für kleine und mittlere Unternehmen Angaben über die Beschäftigten und den Umsatz hinaus gewünscht werden, kann das Unternehmensregister nicht weiterhelfen. In diesem Fall bietet sich ein Rückgriff auf die Unternehmensstatistiken an, die jährlich Angaben zu den Strukturen der Unternehmen liefern. Es handelt sich hierbei um eine Reihe von Erhebungen, die wirtschaftsbereichsweise durchgeführt werden (z. B. die Statistiken im Handel und Gastgewerbe oder die Dienstleistungsstatistik). Durch die sogenannte EU-Strukturverordnung[5]), die die Lieferverpflichtungen aller Mitgliedstaaten an die Europäische Union harmonisiert, sind diese bereichsspezifischen Strukturerhebungen hinsichtlich der Erhebungseinheiten, der Periodizität und der Merkmalsdefinitionen jedoch vereinheitlicht, sodass sie bereichsübergreifend vergleichbare Ergebnisse liefern.

Im Unterschied zum Unternehmensregister stellen sie Daten für eine Vielzahl von Merkmalen zur Verfügung, darunter zu den Beschäftigten insgesamt, zu den Investitionen und zu Kostenstrukturen. Ein Nachteil des Rückgriffs auf die Bereichsstatistiken besteht darin, dass es nicht in allen Bereichen der Wirtschaft entsprechende Statistiken gibt.

3 Umfang und Methodik der Studie

3.1 Erhebungsbereich und Merkmale

Die jährlichen Strukturerhebungen beschränken sich auf die Bereiche C bis K der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 1.1 (NACE Rev. 1.1), wobei die für den Bereich des Abschnitts J Kredit- und Versicherungsgewerbe vorliegenden Angaben keine Analyse der KMU erlauben. Die Bereichsstatistiken können damit KMU-Daten bereitstellen für das Produzierende Gewerbe, den Handel und das Gastgewerbe, den Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung und den Sektor Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt. Damit fehlen Informationen über das Kredit- und Versicherungsgewerbe, über das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen sowie über sonstige persönliche Dienstleistungen (siehe dazu auch die Übersicht 3). Insgesamt dürften etwa 80 % aller Unternehmen in den untersuchten Bereichen tätig sein.

Übersicht 3: Die in der Studie berücksichtigten Abschnitte der NACE Rev. 1.1[1])

Abschnitt der NACE Rev. 1.1	Berücksichtigt
A Land- und Forstwirtschaft	
B Fischerei und Fischzucht	
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	✓
D Verarbeitendes Gewerbe	✓
E Energie- und Wasserversorgung	✓
F Baugewerbe	✓
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	✓
H Gastgewerbe	✓
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	✓
J Kredit- und Versicherungsgewerbe	
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt	✓
L Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	
M Erziehung und Unterricht	
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	
P Private Haushalte mit Hauspersonal	
Q Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	

1) Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 1.1.; Texte angeglichen an die nationale Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

3) Im Prinzip handelte es sich dabei um eine Begehung der gesamten Bundesrepublik Deutschland durch Zähler, die die Arbeitsstätten erfassten. Zu Einzelheiten siehe Buchwald, W./Krüger-Hemmer, C./Baus, A.: „Arbeitsstättenzählung 1987“ in WiSta 1/1987, S. 15 ff.

4) Siehe dazu Nahm, M./Stock, G.: „Erstmalige Veröffentlichung von Strukturdaten aus dem Unternehmensregister“ in WiSta 7/2004, S. 723 ff., sowie Nahm, M./Philipp, K.: „Strukturdaten aus dem Unternehmensregister und Aspekte der Unternehmensdemografie“ in WiSta 9/2005, S. 937 ff.

5) Siehe Verordnung (EG, Euratom) Nr. 58/97 des Rates vom 20. Dezember 1996 über die strukturelle Unternehmensstatistik (Amtsbl. der EG Nr. L 14, S. 1).

Die Studie sollte neben Informationen über die Zahl der Unternehmen, deren Beschäftigte und die Höhe des Umsatzes Angaben zu den Investitionen (in Sachanlagen) sowie zur Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten bereitstellen (zur Definition der Merkmale siehe die Übersicht 4). Informationen über die Höhe der Investitionen sind von besonderem Interesse, da sie einerseits zeigen, inwieweit von den Unternehmen in ihre Produktionskapazitäten investiert wird, und da sie andererseits eine wichtige Komponente der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage darstellen. Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten quantifiziert die wirtschaftliche Leistung eines Unternehmens. Sie wird ermittelt, indem von der Gesamtleistung eines Unternehmens die im Produktionsprozess eingesetzten Vorleistungen abgezogen werden. Sie enthält die Abschreibungen sowie die Entlohnung für die Produktionsfaktoren (u. a. Arbeit und Kapital). Alle Wertgrößen werden auch auf die Zahl der Beschäftigten bezogen, da mit diesen Beziehungszahlen Vergleiche zwischen den Bereichen und Größenklassen vereinfacht werden. Bei den Investitionen wird ferner angegeben, wie viele der Unternehmen überhaupt in Sachanlagen investiert haben.

3.2 Verwendete Erhebungen

Um einen bereichsübergreifenden Überblick über KMU zu erstellen, müssen die Daten aus sehr unterschiedlichen Erhebungen zusammengeführt werden, wie die Übersicht 5 zeigt. Dabei kann zunächst zwischen den drei Bereichen Produzierendes Gewerbe (Abschnitte C bis E der NACE Rev. 1.1), Handel und Gastgewerbe (Abschnitte G und H) sowie Dienstleistungen (Abschnitte I und K) unterschieden werden.

Historisch gewachsen gibt es für jeden dieser Bereiche eigene Erhebungen. In den Bereichen Handel und Gastgewerbe sowie Dienstleistungen handelt es sich jeweils um

Übersicht 4: Definition der in der Studie nachgewiesenen Merkmale

Merkmal	Definition
Unternehmen	Kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus steuer- und/oder handelsrechtlichen Gründen Bücher führt und den Ertrag ermittelt. Als Unternehmen gilt jede Einheit, unabhängig von ihrer Rechtsform, die eine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt. Dazu gehören auch jene Einheiten, die eine handwerkliche Tätigkeit oder andere Tätigkeiten als Einpersonen- oder Familienbetriebe ausüben, sowie Personengesellschaften oder Vereinigungen, die regelmäßig einer wirtschaftlichen Tätigkeit nachgehen.
Beschäftigte	Die Zahl der Beschäftigten ist definiert als die Gesamtzahl der in der jeweiligen Erhebungseinheit tätigen Personen (einschließlich mitarbeitender Inhaber, regelmäßig in der Einheit mitarbeitender Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger) sowie der Personen, die außerhalb der Einheit tätig sind, aber zu ihr gehören und von ihr bezahlt werden (z. B. Handelsvertreter, Lieferpersonal, Reparatur- und Instandsetzungsteams). Diese Zahl umfasst kurzzeitig beurlaubte Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub) sowie Streikende, nicht jedoch für unbestimmte Zeit beurlaubte Personen. Ebenfalls eingeschlossen sind Teilzeitkräfte entsprechend den einzelstaatlichen gesetzlichen Bestimmungen sowie Saisonkräfte, Auszubildende und Heimarbeiter, die alle jeweils auf der Lohn- und Gehaltsliste erscheinen. Nicht in der Zahl der Beschäftigten enthalten sind Arbeitskräfte, die der Einheit von anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden oder die in der Beobachtungseinheit im Auftrag anderer Unternehmen Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten durchführen, sowie Personen, die ihren Pflichtwehrdienst ableisten. Als unbezahlt mithelfende Familienangehörige gelten Personen, die im Haushalt des Eigentümers der Einheit leben und ohne Arbeitsvertrag und feste Vergütung regelmäßig in der Einheit mitarbeiten. In diese Gruppe fallen nur Personen, die nicht hauptberuflich in einer anderen Einheit tätig sind und dort auf der Lohn- und Gehaltsliste stehen.
Umsatz	Der Umsatz umfasst die vom Unternehmen während des Bezugszeitraums insgesamt in Rechnung gestellten Beträge, die den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen. Außerdem enthält der Umsatz alle Nebenkosten (Transport, Verpackung usw.), die an die Kunden weitergegeben werden, selbst wenn diese Kosten getrennt in Rechnung gestellt werden. Nicht im Umsatz enthalten sind die Mehrwertsteuer und sonstige, in ähnlicher Weise absetzbare, direkt mit dem Umsatz verbundene Steuern sowie alle Steuern und Abgaben, die auf die von der Einheit in Rechnung gestellten Waren oder Dienstleistungen erhoben werden. Preisnachlässe, zum Beispiel Rabatte und Skonti, sowie der Wert der zurückerstatteten Verpackung sind abzusetzen. Diese Preisnachlässe gehören somit nicht zum Umsatz. Erträge, die im Rahmen der Rechnungslegung als sonstige betriebliche Erträge, finanzielle Erträge oder außerordentliche Erträge eingestuft sind, zählen nicht als Umsatz.
Investitionen in Sachanlagen	Investitionen in Sachanlagen umfassen Bruttozugänge an Sachanlagen, bewertet zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, soweit aktiviert bzw. in das Verzeichnis der Anlagegüter aufgenommen, ohne Abzug von Abschreibungen oder sonstigen Wertberichtigungen, Umbuchungen und ohne abzugsfähige Vorsteuern. Typischerweise zählen hierzu Ausrüstungen (z.B. Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge), Bauten, Grundstücke (Grund und Boden) sowie selbst erstellte Sachanlagen für betriebliche Zwecke. Zu den Investitionen zählen auch Anzahlungen für im Bau befindliche Anlagen und Bauten. Die Investitionen umfassen nicht Zugänge aus Verschmelzung. (Anzugeben sind auch Aufwendungen für Erweiterung, Umbauten, Modernisierung und Erneuerung. Nicht hierunter fallen laufende Instandhaltungskosten. Bruttoinvestitionen in Errichtung, Umbau und Erweiterung von Gebäuden beinhalten nicht die laufenden Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen. Zu den Bruttoinvestitionen in Grundstücke wird auch die zugehörige Grunderwerbsteuer gerechnet.)
Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten (Herstellungspreisen) ist ein volkswirtschaftliches Maß zur Quantifizierung der wirtschaftlichen Leistung. Sie ergibt sich aus den geschaffenen Produktionswerten eines Wirtschaftsbereiches (zu Herstellungspreisen) abzüglich der Vorleistungen (zu Anschaffungspreisen): Gesamtumsatz + Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion + selbsterstellte Anlagen = Bruttoproduktionswert (Gesamtleistung) – Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware, Kosten für Lohnarbeiten = Nettoproduktionswert – sonstige Vorleistungen = Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen – indirekte Steuern abzüglich Subventionen = Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten

Stichprobenerhebungen, in denen jährlich alle benötigten Daten gewonnen werden. Im Produzierenden Gewerbe ist die Situation komplexer: Hier gibt es ein ganzes System von Erhebungen, die ineinandergreifen. Dieses System orientiert sich zum einen an den Wirtschaftsbereichen und zum anderen an der Größe der Unternehmen (gemessen an der Zahl der Beschäftigten). Bei den Wirtschaftsbereichen wird unterschieden zwischen

a) dem Bergbau und dem Verarbeitenden Gewerbe,

b) dem Baugewerbe sowie

c) der Energie- und Wasserversorgung.

Innerhalb der beiden erstgenannten Bereiche werden einige wenige Angaben (Beschäftigte, Umsätze und Investitionen) für Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten über Totalerhebungen gewonnen, die kurzfristig Ergebnisse liefern. Die komplexeren Angaben zu Kostenstrukturen werden dagegen bei diesen Unternehmen über eine Stichprobe erhoben. Für die Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten werden alle Daten durch eine Stichprobenerhebung ermittelt, wobei der Merkmalsumfang dieser Erhebung im Vergleich zur Erhebung bei Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten aus Entlastungsgründen reduziert ist, sodass ergänzende Schätzungen notwendig sind.[6])

Im Bereich Energie- und Wasserversorgung gibt es zwei Erhebungen, bei denen – bei einer Abschneidegrenze von 200 000 m³ Wasserabgabe bei den Wasserversorgern – alle Unternehmen befragt werden: zu den Merkmalen Beschäf-

Übersicht 5: Für die Studie verwendete Erhebungen nach Wirtschaftsabschnitten

EVAS[1])-Nr., Erhebung		Art der Erhebung	Abschneidegrenze	Besonderheiten hinsichtlich der erhobenen Merkmale
C, D	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe			
42251	Kostenstrukturerhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Stichprobe	Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten	u.a. Kostenstrukturen, keine Investitionen
42231	Investitionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Totalerhebung	Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten	u.a. Investitionen
42252	Strukturerhebung für kleine Unternehmen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Stichprobe	Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten	beschränkter Merkmalskatalog (u.a. Umsatz, Beschäftigte, Investitionen, teilweise Kostenstrukturen)
E	Energie-, Wärme- und Wasserversorgung			
43211	Investitionserhebung im Bereich der Energie- und Wasserversorgung	Totalerhebung	Unternehmen der Wasserversorgung mit einer jährlichen Wasserabgabe von 200 000 m³ und mehr	u.a. Investitionen
43221	Kostenstrukturerhebung im Bereich der Energie- und Wasserversorgung	Totalerhebung	Unternehmen der Wasserversorgung mit einer jährlichen Wasserabgabe von 200 000 m³ und mehr	u.a. Kostenstrukturen, keine Investitionen
F	Baugewerbe			
44251	Kostenstrukturerhebung im Baugewerbe	Stichprobe	Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten	u.a. Kostenstrukturen, keine Investitionen
44211	Jahreserhebung einschließlich Investitionserhebung im Bauhauptgewerbe	Totalerhebung	Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten	u.a. Investitionen
44221	Jahreserhebung einschließlich Investitionserhebung im Ausbaugewerbe	Totalerhebung	Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten	u.a. Investitionen
44252	Strukturerhebung für kleine Unternehmen im Baugewerbe	Stichprobe	Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten	beschränkter Merkmalskatalog (u.a. Umsatz, Beschäftigte, Investitionen, teilweise Kostenstrukturen)
G	Handel			
45251	Jahreserhebung im Handel sowie in der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	Stichprobe	–	umfassender Merkmalskatalog
H	Gastgewerbe			
45421	Jahreserhebung im Gastgewerbe	Stichprobe	–	umfassender Merkmalskatalog
I, K	Dienstleistungen			
47415	Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich	Stichprobe	–	umfassender Merkmalskatalog

1) Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken des Bundes und der Länder.

6) Siehe dazu Hennchen, O.: „Unternehmensstrukturen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ in WiSta 1/2005, S. 41 ff., hier: S. 43.

tigte, Umsatz und Investitionen in der einen, zu den Kostenstrukturen in der anderen Erhebung.

Insgesamt müssen daher die Angaben aus neun Erhebungen zusammengeführt werden, um für das Produzierende Gewerbe Daten für KMU zu gewinnen. Für den gesamten hier untersuchten Bereich wurde auf zwölf Erhebungen zurückgegriffen (siehe dazu die Übersicht 5).

3.3 Ermittlung von Ergebnissen

Um Angaben für KMU in Anlehnung an die Definition der EU zu erhalten, musste auf das Einzelmaterial der Erhebungen zurückgegriffen werden. In den Standardauswertungen der zugrunde liegenden Statistiken gibt es zwar Ergebnisse nach Beschäftigten- und nach Umsatzgrößenklassen, jedoch nicht kombiniert, wie es die KMU-Definition der EU erfordert.

Bei den vorliegenden Einzelmaterialien handelte es sich um die plausibilisierten, also um Fehler bereinigten Einzeldaten der einzelnen Erhebungen des Berichtsjahres 2005. Für diese Nutzung der Einzeldaten war die Zustimmung aller Statistischen Ämter der Länder notwendig, sofern es sich um dezentrale Erhebungen handelt, also um Statistiken, bei denen die Statistischen Ämter der Länder die Daten erheben und aufbereiten.

Insgesamt wurden für diese Studie die Angaben von etwas mehr als 211 000 Unternehmen ausgewertet. Bei knapp 1,7 Mill. Unternehmen in den Wirtschaftsabschnitten C bis I und K entspricht dies einem Anteil von 13 % (siehe Tabelle 1). Dabei ist im Hinblick auf die Genauigkeit der erstellten Ergebnisse zu beachten, dass die den Stichprobenerhebungen zugrunde liegenden Auswahlpläne die KMU-Abgrenzungen nicht berücksichtigen.

Tabelle 1: Befragte Unternehmen in den Wirtschaftsabschnitten C bis I und K[1]) 2005 nach Größenklassen

Größenklasse	Gesamtzahl der Unternehmen	Befragte Unternehmen	
	Anzahl		%
Kleinstunternehmen ...	1 357 922	100 770	*7*
Kleine Unternehmen ...	257 998	65 708	*25*
Mittlere Unternehmen ..	46 629	34 557	*74*
Großunternehmen	11 508	10 196	*89*
Insgesamt ...	1 674 057	211 231	*13*

1) Der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 1.1 (NACE Rev. 1.1).

Die Stichprobenpläne der Strukturerhebungen zielen darauf ab, eine hohe Qualität der Ergebnisse zu gewährleisten. Dabei muss die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Obergrenze für den Stichprobenumfang berücksichtigt werden, mit der die Belastung der Unternehmen begrenzt werden soll. Größere Unternehmen, die einen höheren Anteil zur wirtschaftlichen Gesamtleistung beitragen, sind in den Stichproben entsprechend stärker repräsentiert als kleinere Unternehmen. So standen bei den Kleinstunternehmen ungefähr 7 % aller Unternehmen für die Hochrechnung zur Verfügung, bei den Großunternehmen hingegen beinahe 90 %. Die Ergebnisse für die kleineren Unternehmen sind daher tendenziell mit einem deutlich höheren Stichprobenfehler behaftet.[7])

4 Ergebnisse für kleine und mittlere Unternehmen

Die vorliegende Studie beschränkt sich auf die Abschnitte C bis I und K der NACE Rev. 1.1 (siehe Kapitel 2). Alle im Folgenden getroffenen Aussagen beziehen sich daher ausschließlich auf diesen Bereich und nicht auf die Wirtschaft insgesamt.

4.1 Zahl der kleinen und mittleren Unternehmen

Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen in den untersuchten Wirtschaftsbereichen hatte im Jahr 2005 weniger als 250 Beschäftigte und erzielte maximal 50 Mill. Euro Umsatz, zählte also zu den KMU. Dies galt für rund 1,66 Mill. von insgesamt 1,67 Mill. Unternehmen. Das entspricht einem Anteil von 99,3 % (siehe Tabelle 2).[8]) Somit waren weniger als 1 % der Unternehmen (rund 11 500) Großunternehmen.

Einen besonders hohen Anteil an kleinen und mittleren Unternehmen gab es in den untersuchten Wirtschaftsbereichen im Bau- und im Gastgewerbe, wo jeweils 99,9 % der Unternehmen KMU sind. Im Bereich der Energie- und Wasserversorgung war dagegen der Anteil der KMU mit 89 % am niedrigsten[9]) (siehe Schaubild 1 auf S. 232).

Die meisten Unternehmen waren im Jahr 2005 Kleinstunternehmen, hatten also weniger als 10 Beschäftigte und erzielten nicht mehr als 2 Mill. Euro Umsatz pro Jahr. Insgesamt waren vier von fünf Unternehmen in den untersuchten Bereichen Kleinstunternehmen (siehe Schaubild 1).

4.2 Beschäftigte

Kleine und mittlere Unternehmen spielen eine wichtige Rolle für die Beschäftigung. Von den rund 20,7 Mill. Beschäftigten in den Wirtschaftsabschnitten C bis I und K arbeiteten deutlich über die Hälfte (gut 58 %) in KMU. Allerdings gibt es hier zwischen den einzelnen Wirtschaftsabschnitten große Unterschiede. Besonders hoch war der Anteil der in KMU Beschäftigten im Baugewerbe (92 %) und im Gastgewerbe (89 %, siehe Schaubild 1). Im Abschnitt Grundstücks-

7) Siehe dazu Höh, H.: „Unternehmensstruktur und Investitionen im Produzierenden Gewerbe 2005“ in WiSta 10/2007, S. 931 ff. – Eine generelle Aussage zu den Unterschieden zwischen den Größenklassen hinsichtlich des relativen Standardfehlers lässt sich nicht treffen. Dies ist vom jeweiligen Stichprobendesign abhängig. Die Merkmalsvarianzen sind in kleineren Größenklassen in der Regel geringer, was sich positiv auf den relativen Standardfehler auswirkt. Negativ wirkt sich auf den relativen Standardfehler für kleinere Größenklassen aus, dass im Verhältnis zur Gesamtzahl der Unternehmen die Anzahl der befragten Unternehmen sehr gering ist. Eine gesonderte Fehlerrechnung für die Ergebnisse dieser Studie liegt nicht vor.

8) Die tiefere wirtschaftssystematische Gliederung der Ergebnisse enthält die Anhangtabelle auf S. 237 ff.

9) Dabei ist zu bedenken, dass Wasserversorger mit einer Wasserabgabe von weniger als 200 000 m³ nicht in die Erhebung einbezogen werden.

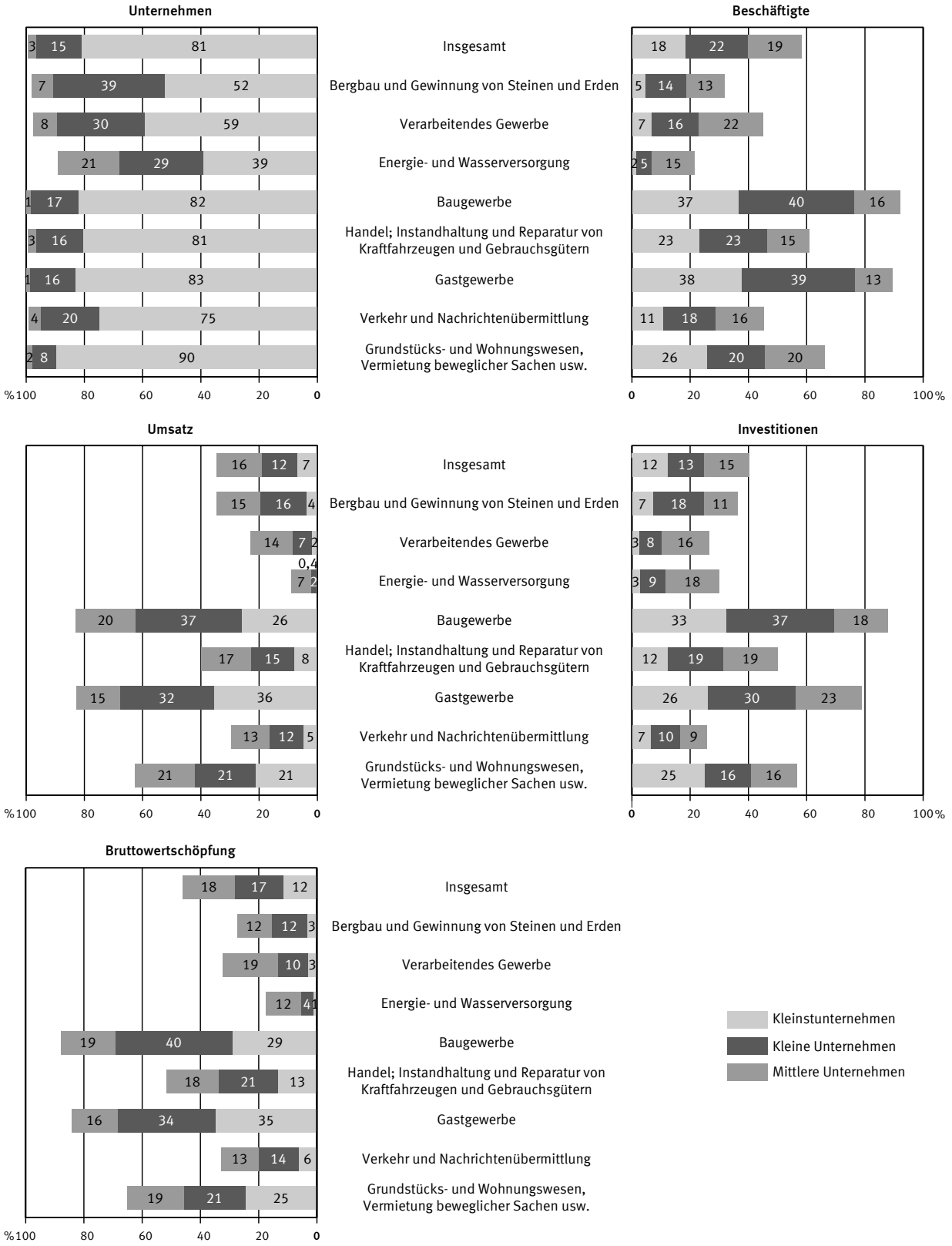
Tabelle 2: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Bruttoinvestitionen in Sachanlagen sowie Bruttowertschöpfung 2005 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen[1]) und Größenklassen

Größenklasse	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz			Bruttoinvestitionen in Sachanlagen			Unternehmen mit Investitionen		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		
					insgesamt		je Beschäftigten	insgesamt		je Beschäftigten	insgesamt	Anteil an Gesamtzahl	insgesamt		je Beschäftigten
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. EUR	%	EUR	Mill. EUR	%	EUR	Anzahl	%	Mill. EUR	%	EUR
C – I, K insgesamt															
KMU[2])	1 662 548	99,3	12 098 630	58,4	1 375 542	34,6	113 694	57 494	40,3	4 752	728 763	43,8	497 709	46,0	41 138
Kleinstunternehmen	1 357 922	81,1	3 818 295	18,4	282 483	7,1	73 982	17 467	12,3	4 574	512 278	37,7	125 995	11,6	32 998
Kleine Unternehmen	257 998	15,4	4 451 397	21,5	478 218	12,0	107 431	18 027	12,6	4 050	178 156	69,1	179 331	16,6	40 287
Mittlere Unternehmen	46 629	2,8	3 828 937	18,5	614 840	15,5	160 577	22 000	15,4	5 746	38 329	82,2	192 383	17,8	50 244
Großunternehmen	11 508	0,7	8 621 750	41,6	2 595 55	65,4	301 094	85 056	59,7	9 865	10 194	88,6	585 248	54,0	67 880
Insgesamt	1 674 057	100	20 720 379	100	3 971 497	100	191 671	142 550	100	6 880	738 957	44,1	1 082 957	100	52 265
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden															
KMU[2])	1 894	98,2	28 733	31,8	4 534	34,4	157 808	488	36,2	16 972	1 359	71,7	1 645	27,5	57 259
Kleinstunternehmen	1 010	52,4	4 147	4,6	495	3,8	119 378	98	7,3	23 701	610	60,3	206	3,4	49 660
Kleine Unternehmen	742	38,5	12 685	14,0	2 083	15,8	164 212	236	17,5	18 592	623	84,0	728	12,2	57 394
Mittlere Unternehmen	142	7,3	11 901	13,2	1 956	14,9	164 374	154	11,4	12 902	126	88,9	711	11,9	59 765
Großunternehmen	35	1,8	61 658	68,2	8 635	65,6	140 045	859	63,8	13 936	28	79,3	4 336	72,5	70 323
Zusammen	1 929	100	90 390	100	13 169	100	145 691	1 347	100	14 901	1 387	71,9	5 981	100	66 171
D Verarbeitendes Gewerbe															
KMU[2])	198 939	97,6	3 234 506	45,1	373 684	22,8	115 530	12 724	26,6	3 934	132 012	66,4	138 576	32,3	42 843
Kleinstunternehmen	120 642	59,2	485 343	6,8	31 731	1,9	65 378	1 202	2,5	2 477	68 669	56,9	13 516	3,1	27 848
Kleine Unternehmen	61 962	30,4	1 163 603	16,2	108 763	6,6	93 470	3 748	7,8	3 221	48 610	78,5	44 406	10,3	38 163
Mittlere Unternehmen	16 335	8,0	1 585 560	22,1	233 190	14,3	147 071	7 774	16,2	4 903	14 733	90,2	80 654	18,8	50 868
Großunternehmen	4 967	2,4	3 936 944	54,9	1 262 622	77,2	320 711	35 149	73,4	8 928	4 747	95,6	290 895	67,7	73 889
Zusammen	203 906	100	7 171 450	100	1 636 306	100	228 170	47 873	100	6 675	136 760	67,1	429 471	100	59 886
E Energie- und Wasserversorgung															
KMU[2])	2 955	89,0	60 063	21,6	20 114	8,9	334 878	2 921	30,0	48 633	2 792	94,5	7 279	17,5	121 197
Kleinstunternehmen	1 306	39,3	4 142	1,5	966	0,4	233 113	261	2,7	63 126	1 181	90,4	497	1,2	119 889
Kleine Unternehmen	954	28,7	14 942	5,4	3 996	1,8	267 460	864	8,9	57 841	934	97,9	1 797	4,3	120 283
Mittlere Unternehmen	695	20,9	40 979	14,8	15 152	6,7	369 747	1 795	18,4	43 811	677	97,4	4 986	12,0	121 663
Großunternehmen	367	11,0	217 647	78,4	205 281	91,1	943 182	6 822	70,0	31 344	346	94,3	34 369	82,5	157 911
Zusammen	3 322	100	277 710	100	225 395	100	811 619	9 743	100	35 083	3 138	94,5	41 648	100	149 971
F Baugewerbe															
KMU[2])	209 964	99,9	1 439 242	92,1	118 152	83,0	82 093	3 004	87,9	2 087	109 312	52,1	50 541	87,9	35 117
Kleinstunternehmen	172 299	82,0	573 267	36,7	36 818	25,9	64 224	1 112	32,5	1 941	81 141	47,1	16 667	29,0	29 074
Kleine Unternehmen	34 785	16,5	620 689	39,7	52 278	36,7	84 226	1 262	36,9	2 033	25 595	73,6	23 138	40,3	37 277
Mittlere Unternehmen	2 880	1,4	245 285	15,7	29 056	20,4	118 458	630	18,4	2 567	2 576	89,4	10 737	18,7	43 773
Großunternehmen	219	0,1	123 347	7,9	24 191	17,0	196 123	414	12,1	3 356	200	91,5	6 930	12,1	56 183
Zusammen	210 182	100	1 562 588	100	142 343	100	91 094	3 418	100	2 188	109 512	52,1	57 471	100	36 780
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern															
KMU[2])	412 674	99,3	2 689 897	61,0	483 031	39,9	179 572	5 600	50,0	2 082	116 420	28,2	96 807	51,7	35 989
Kleinstunternehmen	334 760	80,6	1 029 795	23,3	97 419	8,0	94 600	1 392	12,4	1 351	73 656	22,0	24 935	13,3	24 214
Kleine Unternehmen	66 360	16,0	1 019 441	23,1	178 342	14,7	174 940	2 123	19,0	2 083	34 687	52,3	38 326	20,5	37 596
Mittlere Unternehmen	11 554	2,8	640 660	14,5	207 271	17,1	323 527	2 085	18,6	3 255	8 077	69,9	33 545	17,9	52 360
Großunternehmen	2 913	0,7	1 721 602	39,0	728 166	60,1	422 959	5 591	50,0	3 248	2 341	80,4	90 429	48,3	52 526
Zusammen	415 587	100	4 411 498	100	1 211 197	100	274 555	11 191	100	2 537	118 761	28,6	187 236	100	42 443
H Gastgewerbe															
KMU[2])	158 880	99,9	1 049 969	89,3	35 816	83,0	34 112	1 193	78,8	1 137	55 354	34,8	17 527	84,2	16 693
Kleinstunternehmen	132 107	83,1	445 756	37,9	15 357	35,6	34 451	395	26,1	885	38 165	28,9	7 268	34,9	16 304
Kleine Unternehmen	25 060	15,8	455 070	38,7	13 920	32,2	30 589	457	30,2	1 004	15 898	63,4	7 010	33,7	15 404
Mittlere Unternehmen	1 713	1,1	149 142	12,7	6 540	15,1	43 848	342	22,6	2 292	1 291	75,4	3 250	15,6	21 789
Großunternehmen	124	0,1	126 175	10,7	7 352	17,0	58 272	321	21,2	2 547	99	79,8	3 283	15,8	26 020
Zusammen	159 004	100	1 176 144	100	43 169	100	36 703	1 515	100	1 288	55 453	34,9	20 810	100	17 693
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung															
KMU[2])	91 968	99,1	861 359	45,3	86 416	29,4	100 325	5 563	25,9	6 459	47 608	51,8	37 348	32,9	43 360
Kleinstunternehmen	6 925	74,9	205 715	10,8	14 064	4,8	68 368	1 422	6,6	6 910	30 493	43,9	7 098	6,3	34 506
Kleine Unternehmen	18 664	20,1	344 550	18,1	34 012	11,6	98 713	2 179	10,1	6 323	13 899	74,5	15 698	13,8	45 560
Mittlere Unternehmen	3 779	4,1	311 094	16,4	38 340	13,0	123 242	1 963	9,1	6 310	3 216	85,1	14 552	12,8	46 778
Großunternehmen	800	0,9	1 038 638	54,7	207 917	70,6	200 183	15 957	74,1	15 364	675	84,4	76 021	67,1	73 193
Zusammen	92 767	100	1 899 998	100	294 333	100	154 912	21 520	100	11 327	48 282	52,0	113 369	100	59 668
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.															
KMU[2])	585 275	99,6	2 734 862	66,2	253 796	62,6	92 800	26 000	56,6	9 507	263 906	45,1	147 985	65,2	54 111
Kleinstunternehmen	526 273	89,6	1 070 128	25,9	85 635	21,1	80 023	11 585	25,2	10 825	218 364	41,5	55 809	24,6	52 152
Kleine Unternehmen	49 471	8,4	820 416	19,9	8 825	20,9	103 392	7 158	15,6	8 725	37 910	76,6	48 228	21,2	58 785
Mittlere Unternehmen	9 531	1,6	844 317	20,4	83 336	20,5	98 703	7 258	15,8	8 596	7 632	80,1	43 948	19,4	5 051
Großunternehmen	2 085	0,4	1 395 739	33,8	151 790	37,4	108 752	19 942	43,4	14 288	1 758	84,3	78 985	34,8	56 590
Zusammen	587 359	100	4 130 601	100	405 585	100	98 190	45 942	100	11 122	265 664	45,2	226 970	100	54 948

1) Der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 1.1 (NACE Rev. 1.1); Texte angeglichen an die nationale Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Kleine und mittlere Unternehmen; Definitionen siehe Übersicht 2.

Schaubild 1

Anteile der kleinen und mittleren Unternehmen 2005 an ausgewählten Merkmalen nach Wirtschaftsbereichen[1)]



1) Der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 1.1 (NACE Rev. 1.1); Texte angeglichen an die nationale Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2008 - 01 - 0174

und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw. sowie im Abschnitt Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern war der Großteil der Beschäftigten ebenfalls in KMU zu finden (jeweils über 60 %). Im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung waren dagegen weniger als die Hälfte (rund 45 %) der Beschäftigten in KMU tätig. Im Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie in der Energie- und Wasserversorgung lag der Anteil der in KMU beschäftigten Personen schließlich bei nur knapp 32 bzw. 22 %.

4.3 Umsatz, Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten

Während in den hier untersuchten Wirtschaftsbereichen auf die KMU im Jahr 2005 knapp 60 % der Beschäftigten entfielen, dominierten in Bezug auf Umsatz, Investitionen und Bruttowertschöpfung die Großunternehmen. Diese waren für knapp zwei Drittel des Umsatzes und etwas mehr als die Hälfte der Bruttowertschöpfung verantwortlich, obwohl sie lediglich knapp 1 % aller Unternehmen stellten. Zudem wurden 60 % aller Bruttoinvestitionen in Sachanlagen von Großunternehmen getätigt.

Allerdings gibt es gravierende Unterschiede zwischen den einzelnen Bereichen. So entfielen im Bau- und im Gastgewerbe Anteile zwischen knapp 80 bis rund 88 % des Umsatzes, der Investitionen und der Bruttowertschöpfung auf KMU (siehe Schaubild 1 sowie Tabelle 2). Diese beiden Bereiche sind damit von KMU geprägt.

Auch in den Bereichen Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw. entfiel auf KMU die Hälfte oder mehr des Wertes der genannten Merkmale (Ausnahme: im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern wurden nur rund 40 % des Umsatzes durch KMU erwirtschaftet).

In den anderen Wirtschaftsabschnitten trugen KMU dagegen 2005 deutlich weniger als die Hälfte zum jeweiligen Gesamtwert bei. In den Bereichen Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung dominierten damit Großunternehmen.

4.4 Strukturelle Unterschiede zwischen KMU und Großunternehmen

Werden die im Abschnitt 4.3 vorgestellten Merkmale auf die Zahl der Beschäftigten bezogen, werden weitere strukturelle Unterschiede zwischen KMU und Großunternehmen sichtbar. So zeigt sich, dass in den untersuchten Wirtschaftsbereichen in den Großunternehmen je Beschäftigten mehr umgesetzt, mehr investiert und eine höhere Bruttowertschöpfung erzielt wurde als in den kleinen und mittleren Unternehmen. In Großunternehmen wurden je Beschäftigten durchschnittlich rund 300 000 Euro umgesetzt, in KMU dagegen knapp 114 000 Euro (siehe Tabelle 2). In Kleinstunternehmen waren es sogar nur durchschnittlich knapp 74 000 Euro. Dabei steigt der Umsatz je Beschäftigten mit der Größe der Unternehmen. Gleiches gilt für die Bruttowertschöpfung je Beschäftigten, die in Großunternehmen mit knapp 68 000 Euro mehr als doppelt so groß war wie in Kleinstunternehmen (knapp 33 000 Euro). Die stetige Zunahme der Umsätze und der Bruttowertschöpfung je Beschäftigten mit der Größe der Unternehmen kann nahezu in allen Wirtschaftsbereichen beobachtet werden.

Dagegen ist dieser Zusammenhang bei den Investitionen tendenziell zwar auch vorhanden, aber weniger stark ausgeprägt. So waren 2005 in den untersuchten Wirtschaftsbereichen C bis I und K die Investitionen je Beschäftigten bei den Kleinstunternehmen sogar etwas höher als bei den kleinen Unternehmen.

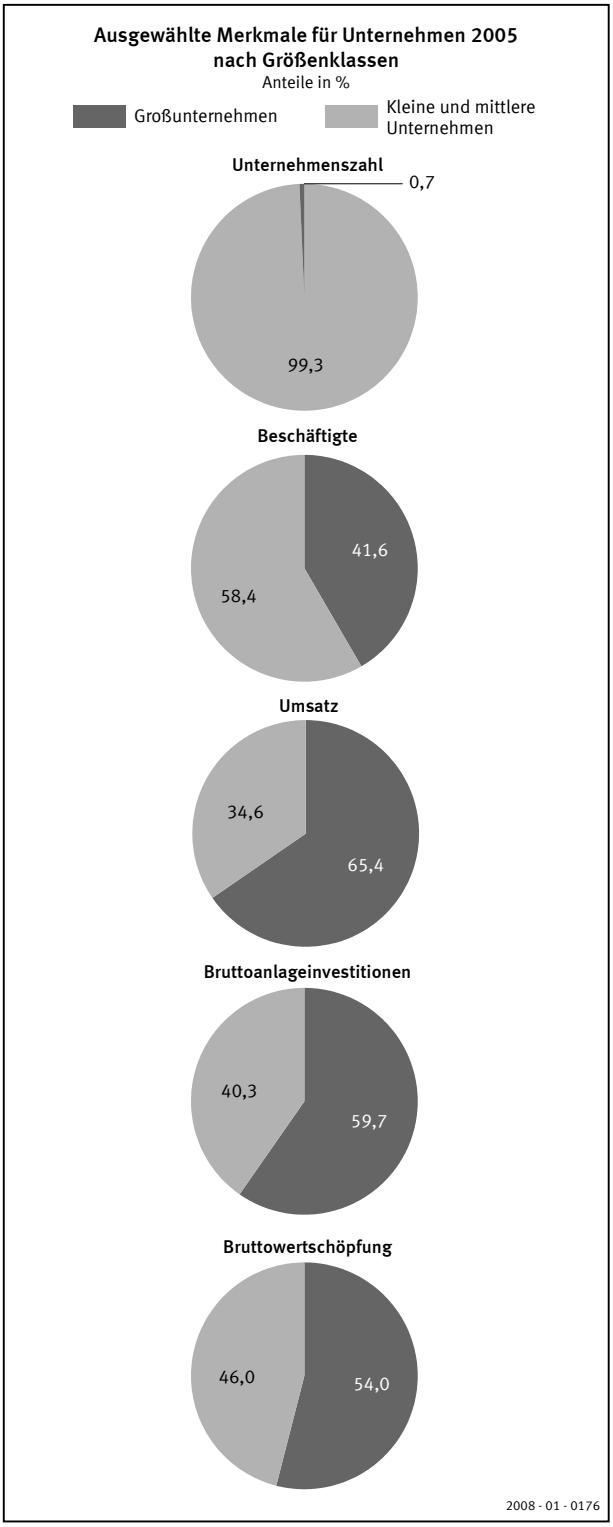
Schaubild 2

Bei der Investitionstätigkeit besteht zwischen KMU und Großunternehmen neben der Investitionshöhe ein weiterer deutlicher struktureller Unterschied: Der Anteil der Unternehmen, die im Berichtsjahr 2005 überhaupt investiert haben, war bei kleineren Unternehmen in der Regel bedeutend geringer als bei großen Unternehmen (siehe Tabelle 2). In den untersuchten Wirtschaftsbereichen C bis I und K war der Anteil der investierenden Unternehmen bei den Großunternehmen mit knapp 89 % doppelt so hoch wie bei den KMU, wo im Berichtsjahr 2005 nicht einmal jedes zweite kleine und mittlere Unternehmen investierte. Bei den Unternehmen, die investierten, betrug das Investitionsvolumen bei KMU im Durchschnitt knapp 79 000 Euro, bei Großunternehmen dagegen 8,3 Mill. Euro.

4.5 Zusammenfassung der Ergebnisse

Zusammenfassend lässt sich für die untersuchten Wirtschaftsbereiche sagen, dass die überwiegende Zahl der

Schaubild 3



Unternehmen im Jahr 2005 zu den KMU zu rechnen war (mehr als 99 %). Für die Beschäftigung spielten die KMU eine große Rolle, denn fast sechs von zehn Beschäftigten waren in KMU tätig. Die KMU erzielten ein gutes Drittel aller Umsätze, tätigten 40 % der Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und erwirtschafteten 46 % der gesamten Bruttowertschöpfung (siehe Schaubild 3). Bemerkenswert erscheint aber auch die Rolle der Großunternehmen: Sie stellten nicht einmal 1 % aller Unternehmen in den untersuchten Wirtschaftsbereichen, dennoch entfielen auf sie 42 % der Beschäftigten, 65 % des Umsatzes, 60 % der Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und 54 % der Bruttowertschöpfung.

5 Vergleich mit Auswertungen des Unternehmensregisters

Die amtliche Statistik wertet auch das Unternehmensregister in Anlehnung an die KMU-Definition der EU aus.[10]) Bei einem Vergleich der Ergebnisse mit dieser Studie zeigen sich zum einen große Übereinstimmungen. Für das Jahr 2004 – neuere Zahlen liegen noch nicht vor – sind laut Unternehmensregister in den Wirtschaftsbereichen C bis I und K 99,6 % der Unternehmen kleine und mittlere Unternehmen, auf die 57 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und knapp 40 % des Umsatzes entfallen. Die Strukturen decken sich damit mit den in dieser Studie vorgelegten.

Betrachtet man die absoluten Werte, so ist in den Auswertungen des Unternehmensregisters die Zahl der Beschäftigten erwartungsgemäß deutlich niedriger (17,8 Mill.), da nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nachgewiesen werden. Der Wert für den Umsatz entspricht mit knapp 4,1 Billionen Euro nahezu dem Wert, der in dieser Studie für die untersuchten Wirtschaftsbereiche ermittelt wurde. Die größte Abweichung bei den absoluten Werten betrifft die Zahl der Unternehmen. Insgesamt weist das Unternehmensregister für das Jahr 2004 fast 2,8 Mill. Unternehmen nach, die in den untersuchten Wirtschaftsbereichen ihren Schwerpunkt hatten. Das waren nahezu 1,1 Mill. Unternehmen mehr, als die Ergebnisse dieser Studie für das Jahr 2005 auswiesen. Diese Differenz ist auf die Kleinstunternehmen zurückzuführen, von denen das Unternehmensregister über 1,1 Mill. mehr nachweist als die Bereichsstatistiken.

Da das Unternehmensregister die Auswahlgrundlage für die Bereichsstatistiken bildet, ist die Höhe dieser Differenzen auf den ersten Blick überraschend. Dies ist allerdings kein neues Phänomen. Es gab immer wieder große Abweichungen zwischen den von Verwaltungen gelieferten Adressbeständen (wie sie heute in das Unternehmensregister eingehen) und den Ergebnissen der Statistiken, die auf Basis dieser Adressbestände durchgeführt wurden. Bei den Handels- und Gaststättenzählungen 1985 und 1993 erwiesen sich weniger als 60 % der von der Verwaltung gelieferten Anschriften als in die Statistik einzubeziehende Unternehmen. Bei dem Rest handelte es sich u. a. um Dubletten, fehlerhafte Wirtschaftszweigzuordnungen sowie Anschriften, bei denen kein Unternehmen mehr existierte. Um die Ursachen besser zu verstehen, ist ein Blick auf die Quellen des Unternehmensregisters notwendig.

Die Angaben im Unternehmensregister stammen aus den Datenbeständen unterschiedlicher Verwaltungen (z. B. Bun-

10) Siehe die in Fußnote 4 zitierten Aufsätze sowie Mödinger, P./Philipp, K.: „Erweiterte Auswertungen mit dem Unternehmensregister“ in WiSta 4/2007, S. 342 ff.

desagentur für Arbeit, Finanzbehörden). Diese führen ihre Daten nicht für statistische Zwecke, sondern um ihre originären Aufgaben zu erfüllen. Dies hat im Hinblick auf Inhalte, Qualität und zeitliche Verfügbarkeit der Daten im Unternehmensregister Konsequenzen, die sich unmittelbar auf die Ergebnisse der amtlichen Statistik auswirken. Dies sei an einigen Beispielen erläutert.

Unterschiedliche Nachweiskonzepte

Unternehmensregister und Bereichsstatistiken haben unterschiedliche Nachweiskonzepte. In den Bereichsstatistiken werden nur die Einheiten befragt, die am Ende des Berichtsjahres noch bestehen (Stichtagsprinzip). Da dem Unternehmensregister die Information darüber fehlt, ob ein Unternehmen am Ende des jeweils aktuellen Berichtsjahres noch existiert, kann es nicht stichtags-, sondern nur berichtsjahrbezogen ausgewertet werden. Dabei werden alle Einheiten gezählt, die im Laufe eines Jahres existiert haben.[11]) Unternehmen, die zum Beispiel im Jahr 2005 aus dem Markt ausscheiden, sind damit in den Auswertungen des Unternehmensregisters für dieses Jahr enthalten, in den Bereichsstatistiken dagegen nicht.

Dies führt zu Differenzen, deren Höhe nur ungefähr abgeschätzt werden kann, da die Anzahl der jährlichen Abgänge nicht bekannt ist.[12]) Bekannt ist die Quote der potenziellen Unternehmensschließungen. Sie beträgt rund 13 %.[13])

Qualität der Daten

Die bei den Verwaltungsdaten angewandten Definitionen sowohl der Einheiten (Unternehmen, Betrieb) als auch der Merkmale stimmen nicht immer mit den bei der Unternehmensstatistik verwendeten überein. Zudem unterscheiden sich auch die Einheiten- und Nachweiskonzepte der verwendeten Verwaltungsquellen. Es sind aufwendige Arbeiten notwendig, um die von den Verwaltungen gelieferten Daten den einzelnen Unternehmen zuzuordnen und den konzeptionellen Anforderungen eines Unternehmensregisters für statistische Zwecke anzupassen.

Aufgrund der großen Datenmengen sind dabei Irrtümer nicht zu vermeiden.[14]) So kann es zu Dubletten kommen, ein Unternehmen also mehrfach im Unternehmensregister enthalten sein.[15]) Darüber hinaus erweist sich der von den Verwaltungen gemeldete Wirtschaftszweig häufig als fehlerhaft oder nicht mehr aktuell. Solche Mängel werden erst ersichtlich, wenn die entsprechende Einheit im Rahmen einer amtlichen Statistik befragt wird. Dies ist aber bei der überwiegenden Mehrheit der Einheiten nicht der Fall, sodass es schwierig ist, alle Fehler im Unternehmensregister zu korrigieren.[16])

Welche Auswirkungen fehlerhafte Angaben im Unternehmensregister für die Ergebnisse der Bereichsstatistiken nach sich ziehen können, sei an einem Beispiel erläutert: Ein Unternehmen wird im Unternehmensregister als Handelsunternehmen geführt. Bei der erstmaligen Befragung im Rahmen der Handelsstatistik stellt sich heraus, dass es sich nicht um einen Händler, sondern um einen Dienstleister handelt. Dieses Unternehmen darf dann nicht in die Handelsstatistik einbezogen werden und erhält erst im darauf folgenden Jahr eine Auswahlchance bei der Dienstleistungsstatistik.[17]) Es leuchtet ein, dass diese Verzögerung zu einer Untererfassung in den Bereichsstatistiken führt.

Mangelnde Aktualität der Datenlieferungen

Zu Differenzen zwischen Verwaltungsdaten und damit Unternehmensregister einerseits und Bereichsstatistiken andererseits trägt auch die späte Übermittlung der Verwaltungsdaten bei. Die Lieferung von Daten für ein Berichtsjahr für die beiden wichtigsten Quellen (Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit und der Finanzbehörden) und deren Einarbeitung in das Unternehmensregister sind in der Regel 18 Monate nach Abschluss dieses Jahres abgeschlossen (für das Berichtsjahr 2005 also Mitte 2007). Daran schließen sich qualitätsverbessernde Arbeiten an, um die von den Verwaltungen gelieferten Daten für die amtliche Statistik nutzbar zu machen.[18]) Auf Bundesebene werden die Auswertungen des Unternehmensregisters damit erst gut zwei Jahre nach dem Berichtsjahr vorgenommen (im Beispiel also zu Beginn des Jahres 2008).

Bei den Bereichsstatistiken werden dagegen die Fragebogen zum Berichtsjahr 2005 ab August/September des Jahres 2006 versandt. Basis dafür kann bestenfalls der aktuelle Stand des Unternehmensregisters sein, der jedoch zu diesem Zeitpunkt nur die Angaben für das Berichtsjahr 2004 umfasst. Über die Neugründungen des Jahres 2005 liegen keine Informationen vor. Sie können daher nicht in den Bereichsstatistiken berücksichtigt werden, was zu einer Unterzeichnung der Ergebnisse führt.[19]) Die Quote der potenziellen Unternehmensgründungen beträgt rund 13 %.[20])

11) Siehe dazu Mödinger, P./Philipp, K., Fußnote 10.

12) Entsprechende Untersuchungen zur Unternehmensdemografie werden zurzeit durchgeführt.

13) Potenzielle Schließungen sowie Gründungen enthalten „unechte" Unternehmensschließungen bzw. „unechte" Unternehmensgründungen durch Fusionen bzw. Aufspaltungen von Unternehmen u. Ä. Näheres hierzu siehe Nahm, M./Philipp, K., Fußnote 4, hier: S. 947.

14) Die seit einiger Zeit geplante Einführung einer einheitlichen Wirtschaftsnummer würde die Abgleiche zwischen den Verwaltungsdateien erleichtern und könnte ein Ansatzpunkt für eine Qualitätsverbesserung der Verwaltungsquellen für statistische Zwecke sein.

15) Siehe hierzu auch Nahm, M./Stock, G., Fußnote 4.

16) Nur rund 15 % der im Unternehmensregister enthaltenen Unternehmen werden in eine oder mehrere amtliche Statistiken einbezogen. Einzelheiten dazu finden sich in einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin). Siehe dazu Stäglin, R./Pfeiffer, I./Stephan, A.: „Die Bedeutung der Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistiken", DIW Berlin: Politikberatung kompakt 19, Berlin 2006, sowie Stäglin, R./Pfeiffer, I.: „Die Bedeutung der Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistiken – Ergebnisse der DIW-Studie" in WiSta 11/2006, S. 1193 ff., hier: S. 1194 f.

17) Da sowohl Rechtsgrundlagen als auch Auswahlpläne für die einzelnen Bereichsstatistiken unabhängig voneinander sind, können diese Bereichswechsler nicht einfach von der einen zur anderen Stichprobe „verschoben" werden.

18) Siehe dazu Sturm, R./Tümmler, T.: „Das statistische Unternehmensregister – Entwicklungsstand und Perspektiven" in WiSta 10/2006, S. 1021 ff.

19) Es wird geprüft, ob dieses Aktualitätsdefizit durch Rückgriffe auf unterjährig zu liefernde Verwaltungsdaten reduziert werden kann. Diese Datenlieferungen sollen vorrangig zur Erstellung von Konjunkturstatistiken in bestimmten Bereichen dienen, lassen sich künftig aber auch für die Pflege des Unternehmensregisters verwenden.

20) Siehe Fußnote 13.

Die aus Sicht der Statistik vorhandenen Unzulänglichkeiten der Datenquellen führen damit dazu, dass tendenziell die direkt aus dem Unternehmensregister gewonnenen Ergebnisse die Realität über-, die Bereichsstatistiken diese dagegen unterzeichnen. Die amtliche Statistik versucht seit längerem, diese Diskrepanzen zu reduzieren und zu vollständig konsistenten Ergebnissen zu gelangen. Dazu sollen einerseits die Qualität der Verwaltungsdaten verbessert und andererseits die Bereichsstatistiken methodisch weiterentwickelt werden. In den vergangenen Jahren konnten hier erste Fortschritte erzielt werden. Inzwischen ist diese Fragestellung ein wichtiger Bestandteil des Projekts „Reform der Unternehmensstatistik", mit dem die amtliche Statistik den gesamten Bereich der Unternehmensstatistiken den sich wandelnden Rahmenbedingungen anpassen will.

6 Fazit

In einem ersten Schritt zur Verbesserung ihres Datenangebots durch bereichsübergreifende Analysen konnte die amtliche Statistik wichtige Basisinformationen über kleine und mittlere Unternehmen bereitstellen, indem Einzeldaten aus einer ganzen Reihe von Unternehmensstatistiken zusammengeführt wurden. Dies war ohne zusätzliche Belastungen für die Wirtschaft möglich. Die Ergebnisse sollen künftig regelmäßig aktualisiert und außerdem erweitert werden, indem das Kriterium „Unabhängigkeit" berücksichtigt wird.[21]) Darüber hinaus soll das Potenzial der bereichsübergreifenden Analysen künftig auch bei anderen Fragestellungen genutzt werden.

21) Dies wird möglich, wenn im Unternehmensregister die Informationen über Unternehmensgruppen aufgenommen wurden.

Anhangtabelle: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Bruttoinvestitionen in Sachanlagen sowie Bruttowertschöpfung 2005 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen[1]) und Größenklassen

Größenklasse	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz			Bruttoinvestitionen in Sachanlagen			Unternehmen mit Investitionen		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		
					insgesamt		je Beschäftigten	insgesamt		je Beschäftigten	insgesamt	Anteil an Gesamtzahl	insgesamt		je Beschäftigten
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. EUR	%	EUR	Mill. EUR	%	EUR	Anzahl	%	Mill. EUR	%	EUR
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden															
KMU[2])	1 894	98,2	28 733	31,8	4 534	34,4	157 808	488	36,2	16 972	1 359	71,7	1 645	27,5	57 259
Kleinstunternehmen	1 010	52,4	4 147	4,6	495	3,8	119 378	98	7,3	23 701	610	60,3	206	3,4	49 660
Kleine Unternehmen	742	38,5	12 685	14,0	2 083	15,8	164 212	236	17,5	18 592	623	84,0	728	12,2	57 394
Mittlere Unternehmen	142	7,3	11 901	13,2	1 956	14,9	164 374	154	11,4	12 902	126	88,9	711	11,9	59 765
Großunternehmen	35	1,8	61 658	68,2	8 635	65,6	140 045	859	63,8	13 936	28	79,3	4 336	72,5	70 323
Zusammen	1 929	100	90 390	100	13 169	100	145 691	1 347	100	14 901	1 387	71,9	5 981	100	66 171
CA Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas usw.															
KMU[2])	134	89,9	2 819	4,9	420	5,7	148 940	28	3,4	9 792	108	80,5	158	4,0	56 203
Kleinstunternehmen	84	56,3	325	0,6	20	0,3	61 449	1	0,2	4 371	60	72,3	9	0,2	26 708
Kleine Unternehmen	27	18,3	554	1,0	53	0,7	95 659	5	0,6	9 313	26	95,6	26	0,7	46 820
Mittlere Unternehmen	23	15,3	1 940	3,4	347	4,7	178 785	21	2,6	10 835	21	92,2	124	3,2	63 816
Großunternehmen	15	10,1	54 622	95,1	6 903	94,3	126 379	778	96,6	14 252	14	93,3	3 766	96,0	68 953
Zusammen	149	100	57 441	100	7 323	100	127 486	806	100	14 033	122	81,8	3 925	100	68 327
CB Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau															
KMU[2])	1 760	98,9	25 914	78,6	4 114	70,4	158 772	460	85,1	17 753	1 251	71,1	1 487	72,3	57 374
Kleinstunternehmen	927	52,0	3 823	11,6	475	8,1	124 297	97	17,9	25 343	549	59,3	197	9,6	51 609
Kleine Unternehmen	715	40,1	12 131	36,8	2 030	34,7	167 341	231	42,7	19 015	597	83,5	702	34,1	57 876
Mittlere Unternehmen	119	6,7	9 960	30,2	1 609	27,5	161 567	133	24,5	13 304	105	88,2	587	28,6	58 976
Großunternehmen	20	1,1	7 036	21,4	1 732	29,6	246 142	81	14,9	11 478	14	69,0	570	27,7	80 964
Zusammen	1 781	100	32 950	100	5 846	100	177 428	541	100	16 413	1 265	71,1	2 056	100	62 411
D Verarbeitendes Gewerbe															
KMU[2])	198 939	97,6	3 234 506	45,1	373 684	22,8	115 530	12 724	26,6	3 934	132 012	66,4	138 576	32,3	42 843
Kleinstunternehmen	120 642	59,2	485 343	6,8	31 731	1,9	65 378	1 202	2,5	2 477	68 669	56,9	13 516	3,1	27 848
Kleine Unternehmen	61 962	30,4	1 163 603	16,2	108 763	6,6	93 470	3 748	7,8	3 221	48 610	78,5	44 406	10,3	38 163
Mittlere Unternehmen	16 335	8,0	1 585 560	22,1	233 190	14,3	147 071	7 774	16,2	4 903	14 733	90,2	80 654	18,8	50 868
Großunternehmen	4 967	2,4	3 936 944	54,9	1 262 622	77,2	320 711	35 149	73,4	8 928	4 747	95,6	290 895	67,7	73 889
Zusammen	203 906	100	7 171 450	100	1 636 306	100	228 170	47 873	100	6 675	136 760	67,1	429 471	100	59 886
DA Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung															
KMU[2])	32 005	97,7	511 395	59,7	41 371	24,5	80 899	1 750	36,8	3 423	19 919	62,2	13 298	38,5	26 003
Kleinstunternehmen	16 034	49,0	83 224	9,7	3 743	2,2	44 977	104	2,2	1 248	7 420	46,3	1 375	4,0	16 518
Kleine Unternehmen	13 841	42,3	231 049	27,0	12 509	7,4	54 139	435	9,2	1 883	10 657	77,0	4 850	14,0	20 993
Mittlere Unternehmen	2 129	6,5	197 122	23,0	25 119	14,9	127 430	1 211	25,5	6 145	1 841	86,5	7 073	20,5	35 879
Großunternehmen	737	2,3	345 036	40,3	127 630	75,5	369 904	3 000	63,2	8 696	695	94,3	21 253	61,5	61 597
Zusammen	32 742	100	856 431	100	169 001	100	197 332	4 751	100	5 547	20 614	63,0	34 551	100	40 343
DB Textil- und Bekleidungsgewerbe															
KMU[2])	6 301	97,9	103 998	65,7	12 513	52,0	120 320	267	51,3	2 566	2 996	47,5	3 866	56,9	37 174
Kleinstunternehmen	4 055	63,0	12 602	8,0	585	2,4	46 432	19	3,7	1 545	1 469	36,2	236	3,5	18 690
Kleine Unternehmen	1 653	25,7	32 204	20,3	2 764	11,5	85 813	66	12,7	2 053	1 000	60,5	923	13,6	28 659
Mittlere Unternehmen	594	9,2	59 192	37,4	9 164	38,1	154 824	181	34,9	3 062	527	88,8	2 708	39,8	45 741
Großunternehmen	138	2,1	54 321	34,3	11 534	48,0	212 335	253	48,7	4 654	131	95,0	2 932	43,1	53 976
Zusammen	6 439	100	158 319	100	24 047	100	151 891	520	100	3 282	3 127	48,6	6 798	100	42 939
DC Ledergewerbe															
KMU[2])	1 114	98,5	14 193	69,8	1 589	47,8	111 964	26	61,0	1 814	509	45,7	504	60,2	35 546
Kleinstunternehmen	889	78,6	2 872	14,1	137	4,1	47 821	4	10,0	1 468	339	38,1	56	6,7	19 603
Kleine Unternehmen	136	12,0	3 093	15,2	259	7,8	83 601	4	9,3	1 266	94	69,1	91	10,8	29 312
Mittlere Unternehmen	89	7,9	8 228	40,5	1 193	35,9	145 020	18	41,7	2 141	76	85,6	358	42,7	43 454
Großunternehmen	17	1,5	6 141	30,2	1 739	52,2	283 119	16	39,0	2 680	17	100	333	39,8	54 290
Zusammen	1 131	100	20 333	100	3 328	100	163 653	42	100	2 075	526	46,5	838	100	41 206
DD Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)															
KMU[2])	13 950	99,4	120 811	79,1	13 159	61,3	108 922	512	64,7	4 242	9 150	65,6	4 161	67,7	34 440
Kleinstunternehmen	10 954	78,1	41 356	27,1	2 608	12,1	63 071	119	15,0	2 870	6 959	63,5	1 030	16,8	24 917
Kleine Unternehmen	2 642	18,8	47 888	31,3	5 335	24,8	111 415	206	26,0	4 302	1 874	70,9	1 721	28,0	35 928
Mittlere Unternehmen	354	2,5	31 567	20,7	5 215	24,3	165 210	188	23,7	5 946	317	89,6	1 410	22,9	44 660
Großunternehmen	78	0,6	31 986	20,9	8 323	38,7	260 197	280	35,3	8 757	74	94,8	1 988	32,3	62 156
Zusammen	14 028	100	152 797	100	21 482	100	140 589	793	100	5 187	9 224	65,8	6 149	100	40 242
DE Papier-, Verlags- und Druckgewerbe															
KMU[2])	19 644	97,9	274 221	52,9	34 802	42,0	126 913	1 295	42,5	4 721	11 092	56,5	13 400	47,0	48 865
Kleinstunternehmen	13 411	66,8	43 885	8,5	3 134	3,8	71 405	99	3,3	2 265	6 110	45,6	1 285	4,5	29 274
Kleine Unternehmen	4 818	24,0	95 256	18,4	10 737	13,0	112 719	446	14,6	4 680	3 708	77,0	4 679	16,4	49 125
Mittlere Unternehmen	1 416	7,1	135 080	26,1	20 931	25,3	154 955	749	24,6	5 548	1 274	90,0	7 436	26,1	55 047
Großunternehmen	417	2,1	244 300	47,1	48 056	58,0	196 708	1 751	57,5	7 166	386	92,5	15 133	53,0	61 944
Zusammen	20 062	100	518 521	100	82 858	100	159 797	3 045	100	5 873	11 478	57,2	28 533	100	55 027

1) Der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 1.1 (NACE Rev. 1.1); Texte angeglichen an die nationale Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Kleine und mittlere Unternehmen; Definitionen siehe Übersicht 2.

noch Anhangtabelle: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Bruttoinvestitionen in Sachanlagen sowie Bruttowertschöpfung 2005 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen[1]) und Größenklassen

Größenklasse	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz			Bruttoinvestitionen in Sachanlagen			Unternehmen mit Investitionen		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		
					insgesamt		je Beschäftigten	insgesamt		je Beschäftigten	insgesamt	Anteil an Gesamtzahl	insgesamt		je Beschäftigten
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. EUR	%	EUR	Mill. EUR	%	EUR	Anzahl	%	Mill. EUR	%	EUR
DF Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen															
KMU[2])	44	62,3	1 435	7,1	470	0,4	327 692	20	2,8	13 720	26	58,8	136	2,7	95 060
Kleinstunternehmen	21	29,6	28	0,1	21	0,0	767 298	1	0,2	39 694	7	33,3	4	0,1	146 131
Kleine Unternehmen	9	12,3	254	1,3	108	0,1	424 134	5	0,8	21 210	6	68,8	35	0,7	136 493
Mittlere Unternehmen	15	20,5	1 153	5,7	341	0,3	295 731	13	1,9	11 436	13	89,5	98	2,0	84 676
Großunternehmen	27	37,7	18 869	92,9	117 209	99,6	6 211 866	693	97,2	36 719	27	100	4 826	97,3	255 774
Zusammen	71	100	20 304	100	117 680	100	5 795 977	713	100	35 093	54	76,1	4 963	100	244 415
DG Herstellung von chemischen Erzeugnissen															
KMU[2])	3 078	88,3	87 683	19,4	17 897	11,6	204 106	654	11,8	7 460	2 237	72,7	5 735	13,0	65 409
Kleinstunternehmen	1 440	41,3	6 090	1,3	562	0,4	92 258	23	0,4	3 731	848	58,9	232	0,5	38 054
Kleine Unternehmen	937	26,9	18 409	4,1	3 316	2,1	180 150	121	2,2	6 558	733	78,2	1 091	2,5	59 283
Mittlere Unternehmen	701	20,1	63 184	14,0	14 018	9,1	221 866	511	9,2	8 083	655	93,5	4 412	10,0	69 830
Großunternehmen	408	11,7	363 906	80,6	136 532	88,4	375 183	4 881	88,2	13 413	405	99,3	38 498	87,0	105 791
Zusammen	3 486	100	451 589	100	154 428	100	341 966	5 535	100	12 257	2 642	75,8	44 233	100	97 950
DH Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren															
KMU[2])	6 850	95,8	198 023	51,9	26 405	41,4	133 342	918	41,7	4 634	5 325	77,7	9 179	44,5	46 352
Kleinstunternehmen	2 754	38,5	11 418	3,0	999	1,6	87 495	38	1,7	3 353	1 968	71,5	395	1,9	34 596
Kleine Unternehmen	2 781	38,9	60 049	15,7	6 690	10,5	111 406	193	8,8	3 222	2 169	78,0	2 656	12,9	44 227
Mittlere Unternehmen	1 316	18,4	126 556	33,2	18 716	29,4	147 886	686	31,2	5 420	1 188	90,3	6 128	29,7	48 422
Großunternehmen	302	4,2	183 390	48,1	37 360	58,6	203 718	1 282	58,3	6 991	284	93,9	11 425	55,5	62 300
Zusammen	7 153	100	381 414	100	63 765	100	167 180	2 200	100	5 767	5 609	78,4	20 604	100	54 020
DI Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden															
KMU[2])	9 671	98,2	138 436	56,6	18 102	47,1	130 760	785	42,6	5 671	6 427	66,5	6 179	48,2	44 635
Kleinstunternehmen	6 635	67,4	25 732	10,5	1 901	4,9	73 866	67	3,6	2 603	3 981	60,0	778	6,1	30 241
Kleine Unternehmen	2 313	23,5	43 416	17,8	5 721	14,9	131 760	227	12,3	5 239	1 753	75,8	2 007	15,7	46 232
Mittlere Unternehmen	723	7,3	69 288	28,3	10 481	27,3	151 263	491	26,6	7 080	693	95,9	3 394	26,5	48 980
Großunternehmen	179	1,8	105 974	43,4	20 315	52,9	191 698	1 058	57,4	9 985	174	97,3	6 638	51,8	62 634
Zusammen	9 850	100	244 411	100	38 417	100	157 182	1 843	100	7 541	6 601	67,0	12 817	100	52 439
DJ Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen															
KMU[2])	42 266	98,4	634 265	59,8	68 813	37,2	108 493	2 571	43,4	4 054	29 659	70,2	27 718	46,7	43 700
Kleinstunternehmen	25 969	60,4	102 361	9,7	6 628	3,6	64 755	277	4,7	2 708	16 224	62,5	3 064	5,2	29 934
Kleine Unternehmen	13 367	31,1	252 829	23,8	23 411	12,7	92 597	958	16,2	3 790	10 784	80,7	10 306	17,4	40 763
Mittlere Unternehmen	2 930	6,8	279 075	26,3	38 773	21,0	138 936	1 336	22,6	4 787	2 652	90,5	14 347	24,2	51 411
Großunternehmen	702	1,6	426 413	40,2	115 944	62,8	271 906	3 352	56,6	7 860	660	94,0	31 618	53,3	74 149
Zusammen	42 968	100	1 060 678	100	184 758	100	174 188	5 923	100	5 584	30 319	70,6	59 336	100	55 941
DK Maschinenbau															
KMU[2])	18 913	96,0	464 816	44,3	62 776	33,2	135 055	1 579	34,0	3 397	13 937	73,7	24 511	37,3	52 733
Kleinstunternehmen	9 055	46,0	36 980	3,5	3 549	1,9	95 971	117	2,5	3 171	5 575	61,6	1 468	2,2	39 697
Kleine Unternehmen	7 104	36,1	146 726	14,0	17 351	9,2	118 256	436	9,4	2 971	5 846	82,3	7 215	11,0	49 172
Mittlere Unternehmen	2 755	14,0	281 111	26,8	41 876	22,1	148 965	1 026	22,1	3 649	2 516	91,3	15 828	24,1	56 306
Großunternehmen	783	4,0	585 008	55,7	126 449	66,8	216 149	3 063	66,0	5 235	762	97,4	41 220	62,7	70 460
Zusammen	19 696	100	1 049 825	100	189 225	100	180 244	4 642	100	4 421	14 699	74,6	65 731	100	62 611
DL Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik usw.															
KMU[2])	26 141	97,6	423 128	42,2	45 338	22,2	107 150	1 325	22,1	3 130	18 745	71,7	19 321	31,0	45 662
Kleinstunternehmen	15 537	58,0	67 172	6,7	4 529	2,2	67 421	188	3,1	2 792	9 975	64,2	2 224	3,6	33 106
Kleine Unternehmen	8 649	32,3	160 141	16,0	13 541	6,6	84 557	397	6,6	2 480	6 980	80,7	6 151	9,9	38 408
Mittlere Unternehmen	1 955	7,3	195 816	19,5	27 268	13,3	139 256	740	12,4	3 778	1 790	91,5	10 946	17,6	55 901
Großunternehmen	649	2,4	578 902	57,8	158 976	77,8	274 617	4 656	77,9	8 043	621	95,7	42 939	69,0	74 173
Zusammen	26 790	100	1 002 031	100	204 314	100	203 900	5 981	100	5 968	19 366	72,3	62 260	100	62 133
DM Fahrzeugbau															
KMU[2])	3 334	89,8	86 089	8,6	11 956	3,4	138 874	468	4,3	5 436	2 347	70,4	3 919	5,5	45 518
Kleinstunternehmen	1 885	50,8	7 657	0,8	568	0,2	74 138	24	0,2	3 191	1 213	64,4	205	0,3	26 740
Kleine Unternehmen	856	23,0	18 568	1,9	2 054	0,6	110 593	114	1,0	6 136	614	71,7	735	1,0	39 589
Mittlere Unternehmen	594	16,0	59 864	6,0	9 334	2,7	155 926	330	3,0	5 506	520	87,7	2 979	4,2	49 759
Großunternehmen	379	10,2	916 413	91,4	335 891	96,6	366 528	10 464	95,7	11 419	364	96,0	67 842	94,5	74 030
Zusammen	3 713	100	1 002 501	100	347 846	100	346 978	10 932	100	10 905	2 711	73,0	71 760	100	71 581
DN Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten usw., Recycling															
KMU[2])	15 627	99,0	176 012	69,8	18 493	52,6	105 066	555	58,1	3 153	9 644	61,7	6 649	61,0	37 777
Kleinstunternehmen	12 003	76,1	43 967	17,4	2 766	7,9	62 921	121	12,7	2 753	6 581	54,8	1 164	10,7	26 484
Kleine Unternehmen	2 858	18,1	53 721	21,3	4 967	14,1	92 463	139	14,5	2 582	2 393	83,7	1 946	17,9	36 232
Mittlere Unternehmen	765	4,9	78 324	31,0	10 759	30,6	137 367	295	30,9	3 768	671	87,6	3 538	32,5	45 177
Großunternehmen	151	1,0	76 284	30,2	16 665	47,4	218 457	400	41,9	5 243	146	96,6	4 250	39,0	55 718
Zusammen	15 778	100	252 297	100	35 158	100	139 350	955	100	3 785	9 790	62,0	10 900	100	43 202

1) Der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 1.1 (NACE Rev. 1.1); Texte angeglichen an die nationale Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Kleine und mittlere Unternehmen; Definitionen siehe Übersicht 2.

noch Anhangtabelle: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Bruttoinvestitionen in Sachanlagen sowie Bruttowertschöpfung 2005 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen[1]) und Größenklassen

Größenklasse	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz			Bruttoinvestitionen in Sachanlagen			Unternehmen mit Investitionen		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		
					insgesamt		je Beschäftigten	insgesamt		je Beschäftigten	insgesamt	Anteil an Gesamtzahl	insgesamt		je Beschäftigten
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. EUR	%	EUR	Mill. EUR	%	EUR	Anzahl	%	Mill. EUR	%	EUR
E Energie- und Wasserversorgung															
KMU[2])	2 955	89,0	60 063	21,6	20 114	8,9	334 878	2 921	30,0	48 633	2 792	94,5	7 279	17,5	121 197
Kleinstunternehmen	1 306	39,3	4 142	1,5	966	0,4	233 113	261	2,7	63 126	1 181	90,4	497	1,2	119 889
Kleine Unternehmen	954	28,7	14 942	5,4	3 996	1,8	267 460	864	8,9	57 841	934	97,9	1 797	4,3	120 283
Mittlere Unternehmen	695	20,9	40 979	14,8	15 152	6,7	369 747	1 795	18,4	43 811	677	97,4	4 986	12,0	121 663
Großunternehmen	367	11,0	217 647	78,4	205 281	91,1	943 182	6 822	70,0	31 344	346	94,3	34 369	82,5	157 911
Zusammen	3 322	100	277 710	100	225 395	100	811 619	9 743	100	35 083	3 138	94,5	41 648	100	149 971
40 Energieversorgung															
KMU[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kleinstunternehmen	233	15,9	575	0,2	191	0,1	331 661	13	0,2	22 159	156	67,0	60	0,2	104 239
Kleine Unternehmen	361	24,7	4 781	2,0	1 851	0,9	387 246	193	2,6	40 292	343	95,0	562	1,5	117 590
Mittlere Unternehmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Großunternehmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	1 461	100	236 140	100	216 799	100	918 094	7 395	100	31 315	1 328	90,9	36 739	100	155 581
41 Wasserversorgung															
KMU[2])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kleinstunternehmen	1 073	57,7	3 567	8,6	775	9,0	217 228	249	10,6	69 730	1 025	95,5	437	8,9	122 412
Kleine Unternehmen	593	31,9	10 161	24,4	2 145	25,0	211 098	672	28,6	66 099	591	99,7	1 235	25,2	121 550
Mittlere Unternehmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Großunternehmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	1 861	100	41 570	100	8 596	100	206 781	2 348	100	56 487	1 810	97,3	4 909	100	118 102
F Baugewerbe															
KMU[2])	209 964	99,9	1 439 242	92,1	118 152	83,0	82 093	3 004	87,9	2 087	109 312	52,1	50 541	87,9	35 117
Kleinstunternehmen	172 299	82,0	573 267	36,7	36 818	25,9	64 224	1 112	32,5	1 941	81 141	47,1	16 667	29,0	29 074
Kleine Unternehmen	34 785	16,5	620 689	39,7	52 278	36,7	84 226	1 262	36,9	2 033	25 595	73,6	23 138	40,3	37 277
Mittlere Unternehmen	2 880	1,4	245 285	15,7	29 056	20,4	118 458	630	18,4	2 567	2 576	89,4	10 737	18,7	43 773
Großunternehmen	219	0,1	123 347	7,9	24 191	17,0	196 123	414	12,1	3 356	200	91,5	6 930	12,1	56 183
Zusammen	210 182	100	1 562 588	100	142 343	100	91 094	3 418	100	2 188	109 512	52,1	57 471	100	36 780
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern															
KMU[2])	412 674	99,3	2 689 897	61,0	483 031	39,9	179 572	5 600	50,0	2 082	116 420	28,2	96 807	51,7	35 989
Kleinstunternehmen	334 760	80,6	1 029 795	23,3	97 419	8,0	94 600	1 392	12,4	1 351	73 656	22,0	24 935	13,3	24 214
Kleine Unternehmen	66 360	16,0	1 019 441	23,1	178 342	14,7	174 940	2 123	19,0	2 083	34 687	52,3	38 326	20,5	37 596
Mittlere Unternehmen	11 554	2,8	640 660	14,5	207 271	17,1	323 527	2 085	18,6	3 255	8 077	69,9	33 545	17,9	52 360
Großunternehmen	2 913	0,7	1 721 602	39,0	728 166	60,1	422 959	5 591	50,0	3 248	2 341	80,4	90 429	48,3	52 526
Zusammen	415 587	100	4 411 498	100	1 211 197	100	274 555	11 191	100	2 537	118 761	28,6	187 236	100	42 443
50 Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen															
KMU[2])	73 120	99,5	547 059	83,1	113 726	65,7	207 886	1 969	78,0	3 599	27 702	37,9	24 177	66,4	44 194
Kleinstunternehmen	55 009	74,8	177 827	27,0	19 528	11,3	109 813	505	20,0	2 840	17 662	32,1	5 561	15,3	31 271
Kleine Unternehmen	15 494	21,1	225 472	34,3	45 252	26,2	200 698	789	31,2	3 497	8 349	53,9	10 130	27,8	44 929
Mittlere Unternehmen	2 617	3,6	143 760	21,8	48 947	28,3	340 475	675	26,8	4 698	1 692	64,6	8 486	23,3	59 027
Großunternehmen	376	0,5	111 126	16,9	59 244	34,3	533 126	555	22,0	4 995	314	83,5	12 214	33,6	109 916
Zusammen	73 496	100	658 185	100	172 970	100	262 799	2 524	100	3 835	28 016	38,1	36 391	100	55 290
51 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)															
KMU[2])	86 399	97,9	729 485	60,5	216 035	31,3	296 147	2 035	48,1	2 789	30 058	34,8	36 907	45,3	50 594
Kleinstunternehmen	61 414	69,6	167 593	13,9	22 332	3,2	133 253	320	7,6	1 910	15 046	24,5	5 796	7,1	34 583
Kleine Unternehmen	18 737	21,2	273 347	22,7	70 175	10,2	256 724	701	16,6	2 565	10 593	56,5	13 751	16,9	50 305
Mittlere Unternehmen	6 248	7,1	288 545	23,9	123 528	17,9	428 106	1 013	23,9	3 512	4 419	70,7	17 361	21,3	60 167
Großunternehmen	1 884	2,1	475 994	39,5	473 979	68,7	995 766	2 199	51,9	4 620	1 459	77,4	44 611	54,7	93 721
Zusammen	88 283	100	1 205 479	100	690 014	100	572 398	4 234	100	3 512	31 517	35,7	81 518	100	67 623
52 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern															
KMU[2])	253 155	99,7	1 413 352	55,5	153 270	44,0	108 444	1 596	36,0	1 130	58 660	23,2	35 723	51,5	25 275
Kleinstunternehmen	218 337	86,0	684 376	26,9	55 559	16,0	81 182	566	12,8	828	40 948	18,8	13 578	19,6	19 841
Kleine Unternehmen	32 129	12,7	520 622	20,4	62 915	18,1	120 846	633	14,3	1 217	15 745	49,0	14 446	20,8	27 747
Mittlere Unternehmen	2 689	1,1	208 355	8,2	34 796	10,0	167 003	397	8,9	1 904	1 966	73,1	7 699	11,1	36 950
Großunternehmen	653	0,3	1 134 482	44,5	194 943	56,0	171 834	2 837	64,0	2 501	569	87,1	33 604	48,5	29 621
Zusammen	253 808	100	2 547 834	100	348 213	100	136 670	4 434	100	1 740	59 229	23,3	69 327	100	27 210
H Gastgewerbe															
KMU[2])	158 880	99,9	1 049 969	89,3	35 816	83,0	34 112	1 193	78,8	1 137	55 354	34,8	17 527	84,2	16 693
Kleinstunternehmen	132 107	83,1	445 756	37,9	15 357	35,6	34 451	395	26,1	885	38 165	28,9	7 268	34,9	16 304
Kleine Unternehmen	25 060	15,8	455 070	38,7	13 920	32,2	30 589	457	30,2	1 004	15 898	63,4	7 010	33,7	15 404
Mittlere Unternehmen	1 713	1,1	149 142	12,7	6 540	15,1	43 848	342	22,6	2 292	1 291	75,4	3 250	15,6	21 789
Großunternehmen	124	0,1	126 175	10,7	7 352	17,0	58 272	321	21,2	2 547	99	79,8	3 283	15,8	26 020
Zusammen	159 004	100	1 176 144	100	43 169	100	36 703	1 515	100	1 288	55 453	34,9	20 810	100	17 693

1) Der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 1.1 (NACE Rev. 1.1); Texte angeglichen an die nationale Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Kleine und mittlere Unternehmen; Definitionen siehe Übersicht 2.

noch Anhangtabelle: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Bruttoinvestitionen in Sachanlagen sowie Bruttowertschöpfung 2005 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen[1]) und Größenklassen

Größenklasse	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz			Bruttoinvestitionen in Sachanlagen			Unternehmen mit Investitionen		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		
					insgesamt		je Beschäftigten	insgesamt		je Beschäftigten	insgesamt	Anteil an Gesamtzahl	insgesamt		je Beschäftigten
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. EUR	%	EUR	Mill. EUR	%	EUR	Anzahl	%	Mill. EUR	%	EUR
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung															
KMU[2])	91 968	99,1	861 359	45,3	86 416	29,4	100 325	5 563	25,9	6 459	47 608	51,8	37 348	32,9	43 360
Kleinstunternehmen	69 525	74,9	205 715	10,8	14 064	4,8	68 368	1 422	6,6	6 910	30 493	43,9	7 098	6,3	34 506
Kleine Unternehmen	18 664	20,1	344 550	18,1	34 012	11,6	98 713	2 179	10,1	6 323	13 899	74,5	15 698	13,8	45 560
Mittlere Unternehmen	3 779	4,1	311 094	16,4	38 340	13,0	123 242	1 963	9,1	6 310	3 216	85,1	14 552	12,8	46 778
Großunternehmen	800	0,9	1 038 638	54,7	207 917	70,6	200 183	15 957	74,1	15 364	675	84,4	76 021	67,1	73 193
Zusammen	92 767	100	1 899 998	100	294 333	100	154 912	21 520	100	11 327	48 282	52,0	113 369	100	59 668
60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen															
KMU[2])	57 531	99,7	475 910	72,5	33 897	56,4	71 226	3 085	55,6	6 483	29 908	52,0	15 601	61,4	32 781
Kleinstunternehmen	45 098	78,2	133 050	20,3	7 686	12,8	57 768	758	13,7	5 699	19 946	44,2	3 926	15,5	29 508
Kleine Unternehmen	10 853	18,8	212 118	32,3	14 418	24,0	67 972	1 370	24,7	6 459	8 551	78,8	6 746	26,6	31 801
Mittlere Unternehmen	1 580	2,7	130 741	19,9	11 793	19,6	90 201	957	17,2	7 318	1 411	89,3	4 929	19,4	37 703
Großunternehmen	176	0,3	180 540	27,5	26 199	43,6	145 114	2 467	44,4	13 662	168	95,9	9 793	38,6	54 242
Zusammen	57 707	100	656 449	100	60 096	100	91 547	5 552	100	8 457	30 076	52,1	25 394	100	38 684
61 Schifffahrt															
KMU[2])	2 561	98,4	21 477	64,6	7 470	37,9	347 798	323	36,2	15 046	1 036	40,4	4 445	65,1	206 956
Kleinstunternehmen	1 373	52,7	4 623	13,9	653	3,3	141 278	36	4,0	7 806	657	47,8	351	5,1	75 869
Kleine Unternehmen	1 051	40,4	11 720	35,2	4 543	23,1	387 624	131	14,7	11 172	272	25,9	3 081	45,1	262 901
Mittlere Unternehmen	138	5,3	5 135	15,4	2 274	11,5	442 826	156	17,5	30 405	107	77,8	1 013	14,8	197 276
Großunternehmen	41	1,6	11 789	35,4	12 227	62,1	1 037 170	569	63,8	48 290	36	87,2	2 384	34,9	202 218
Zusammen	2 603	100	33 267	100	19 697	100	592 102	892	100	26 827	1 072	41,2	6 829	100	205 277
62 Luftfahrt															
KMU[2])	420	94,9	3 118	5,2	586	4,1	187 803	72	8,2	23 120	214	50,9	191	.	61 237
Kleinstunternehmen	331	74,7	747	1,3	86	0,6	115 659	5	0,5	6 421	147	44,4	35	.	46 626
Kleine Unternehmen	71	16,0	1 177	2,0	237	1,6	201 269	47	5,4	39 943	51	72,5	84	.	71 354
Mittlere Unternehmen	18	4,2	1 194	2,0	262	1,8	219 696	20	2,3	16 996	15	83,7	72	.	60 414
Großunternehmen	23	5,1	56 363	94,8	13 860	95,9	245 897	803	91,8	14 252	19	82,4	.	.	.
Zusammen	443	100	59 481	100	14 445	100	242 852	875	100	14 717	232	52,5	.	.	.
63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung															
KMU[2])	23 039	98,5	272 462	51,9	39 130	41,3	143 615	1 793	21,9	6 580	12 680	55,0	14 853	41,9	54 514
Kleinstunternehmen	15 896	68,0	50 944	9,7	4 748	5,0	93 197	575	7,0	11 285	7 143	44,9	2 326	6,6	45 664
Kleine Unternehmen	5 580	23,9	100 023	19,1	13 445	14,2	134 419	553	6,7	5 524	4 168	74,7	5 227	14,7	52 255
Mittlere Unternehmen	1 563	6,7	121 495	23,1	20 937	22,1	172 328	665	8,1	5 476	1 368	87,5	7 300	20,6	60 084
Großunternehmen	340	1,5	252 490	48,1	55 518	58,7	219 881	6 404	78,1	25 363	309	91,0	20 623	58,1	81 678
Zusammen	23 379	100	524 952	100	94 647	100	180 297	8 197	100	15 614	12 989	55,6	35 476	100	67 579
64 Nachrichtenübermittlung															
KMU[2])	8 416	97,5	88 392	14,1	5 333	5,1	60 338	290	4,8	3 281	3 771	44,8	2 259	4,8	25 552
Kleinstunternehmen	6 827	79,0	16 351	2,6	891	0,8	54 487	47	0,8	2 905	2 600	38,1	460	1,0	28 163
Kleine Unternehmen	1 109	12,8	19 513	3,1	1 369	1,3	70 150	78	1,3	3 998	856	77,2	560	1,2	28 709
Mittlere Unternehmen	480	5,6	52 529	8,4	3 074	2,9	58 515	164	2,7	3 131	314	65,5	1 238	2,6	23 567
Großunternehmen	220	2,5	537 457	85,9	100 114	94,9	186 273	5 714	95,2	10 632	142	64,6	45 042	95,2	83 806
Zusammen	8 636	100	625 849	100	105 447	100	168 487	6 004	100	9 593	3 913	45,3	47 301	100	75 579
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw.															
KMU[2])	585 275	99,6	2 734 862	66,2	253 796	62,6	92 800	26 000	56,6	9 507	263 906	45,1	147 985	65,2	54 111
Kleinstunternehmen	526 273	89,6	1 070 128	25,9	85 635	21,1	80 023	11 585	25,2	10 825	218 364	41,5	55 809	24,6	52 152
Kleine Unternehmen	49 471	8,4	820 416	19,9	84 825	20,9	103 392	7 158	15,6	8 725	37 910	76,6	48 228	21,2	58 785
Mittlere Unternehmen	9 531	1,6	844 317	20,4	83 336	20,5	98 703	7 258	15,8	8 596	7 632	80,1	43 948	19,4	52 051
Großunternehmen	2 085	0,4	1 395 739	33,8	151 790	37,4	108 752	19 942	43,4	14 288	1 758	84,3	78 985	34,8	56 590
Zusammen	587 359	100	4 130 601	100	405 585	100	98 190	45 942	100	11 122	265 664	45,2	226 970	100	54 948
70 Grundstücks- und Wohnungswesen															
KMU[2])	180 810	99,9	344 988	87,0	75 516	75,3	218 894	17 377	78,2	50 370	43 501	24,1	46 417	76,9	134 546
Kleinstunternehmen	172 296	95,2	228 513	57,6	29 321	29,2	128 311	8 540	38,4	37 370	37 641	21,8	21 047	34,9	92 106
Kleine Unternehmen	7 208	4,0	67 292	17,0	22 203	22,1	329 947	4 631	20,9	68 825	4 839	67,1	12 492	20,7	185 639
Mittlere Unternehmen	1 306	0,7	49 184	12,4	23 992	23,9	487 814	4 206	18,9	85 520	1 021	78,2	12 877	21,3	261 823
Großunternehmen	206	0,1	51 459	13,0	24 789	24,7	481 721	4 834	21,8	93 938	176	85,6	13 933	23,1	270 753
Zusammen	181 016	100	396 447	100	100 305	100	253 009	22 211	100	56 025	43 677	24,1	60 349	100	152 225
71 Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal															
KMU[2])	14 617	99,4	58 840	71,4	9 772	33,0	166 075	2 610	20,8	44 363	7 741	53,0	5 438	30,5	92 412
Kleinstunternehmen	12 982	88,3	26 703	32,4	2 682	9,1	100 423	637	5,1	23 872	6 553	50,5	1 613	9,0	60 418
Kleine Unternehmen	1 394	9,5	18 172	22,0	3 567	12,0	196 271	781	6,2	42 982	1 000	71,7	1 969	11,0	108 338
Mittlere Unternehmen	241	1,6	13 966	16,9	3 524	11,9	252 315	1 192	9,5	85 342	189	78,3	1 856	10,4	132 863
Großunternehmen	88	0,6	23 624	28,6	19 857	67,0	840 529	9 927	79,2	420 219	67	76,1	12 394	69,5	524 644
Zusammen	14 705	100	82 464	100	29 629	100	359 289	12 538	100	152 036	7 808	53,1	17 832	100	216 236

1) Der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 1.1 (NACE Rev. 1.1); Texte angeglichen an die nationale Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Kleine und mittlere Unternehmen; Definitionen siehe Übersicht 2.

noch Anhangtabelle: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Bruttoinvestitionen in Sachanlagen sowie Bruttowertschöpfung 2005 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen[1]) und Größenklassen

Größenklasse	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz			Bruttoinvestitionen in Sachanlagen			Unternehmen mit Investitionen		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		
					insgesamt		je Beschäftigten	insgesamt		je Beschäftigten	insgesamt	Anteil an Gesamtzahl	insgesamt		je Beschäftigten
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. EUR	%	EUR	Mill. EUR	%	EUR	Anzahl	%	Mill. EUR	%	EUR
72 Datenverarbeitung und Datenbanken															
KMU[2])	46 931	*99,6*	255 558	*64,5*	27 376	*44,4*	107 122	738	*27,9*	2 886	28 001	*59,7*	14 569	*48,5*	57 009
Kleinstunternehmen	41 386	*87,8*	87 488	*22,1*	6 994	*11,4*	79 947	225	*8,5*	2 568	23 218	*56,1*	4 194	*14,0*	47 940
Kleine Unternehmen	4 688	*10,0*	90 473	*22,9*	9 542	*15,5*	105 468	237	*9,0*	2 616	3 996	*85,2*	5 334	*17,8*	58 952
Mittlere Unternehmen	857	*1,8*	77 596	*19,6*	10 839	*17,6*	139 691	276	*10,5*	3 560	788	*91,9*	5 041	*16,8*	64 970
Großunternehmen	185	*0,4*	140 361	*35,5*	34 233	*55,6*	243 893	1 906	*72,1*	13 576	168	*91,1*	15 449	*51,5*	110 066
Zusammen	47 115	*100*	395 919	*100*	61 609	*100*	155 610	2 643	*100*	6 676	28 170	*59,8*	30 018	*100*	75 819
73 Forschung und Entwicklung															
KMU[2])	4 352	*99,0*	46 646	*49,8*	4 217	*53,5*	90 411	345	*32,0*	7 388	2 660	*61,1*	2 296	*43,0*	49 232
Kleinstunternehmen	3 290	*74,9*	8 005	*8,5*	593	*7,5*	74 059	24	*2,2*	2 979	1 724	*52,4*	352	*6,6*	43 960
Kleine Unternehmen	842	*19,2*	15 973	*17,1*	1 527	*19,4*	95 587	84	*7,8*	5 251	723	*85,9*	769	*14,4*	48 148
Mittlere Unternehmen	220	*5,0*	22 668	*24,2*	2 098	*26,6*	92 539	237	*22,0*	10 452	213	*97,0*	1 175	*22,0*	51 857
Großunternehmen	42	*1,0*	46 996	*50,2*	3 667	*46,5*	78 021	732	*68,0*	15 577	41	*97,6*	3 048	*57,0*	64 864
Zusammen	4 394	*100*	93 641	*100*	7 884	*100*	84 193	1 077	*100*	11 498	2 701	*61,5*	5 345	*100*	57 077
74 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt															
KMU[2])	338 565	*99,5*	2 028 830	*64,2*	136 915	*66,4*	67 485	4 931	*66,0*	2 430	182 003	*53,8*	79 266	*69,9*	39 070
Kleinstunternehmen	296 319	*87,1*	719 419	*22,8*	46 045	*22,3*	64 003	2 159	*28,9*	3 001	149 228	*50,4*	28 602	*25,2*	39 758
Kleine Unternehmen	35 339	*10,4*	628 506	*19,9*	47 987	*23,3*	76 350	1 425	*19,1*	2 268	27 354	*77,4*	27 665	*24,4*	44 017
Mittlere Unternehmen	6 907	*2,0*	680 904	*21,5*	42 883	*20,8*	62 979	1 346	*18,0*	1 978	5 421	*78,5*	22 998	*20,3*	33 776
Großunternehmen	1 564	*0,5*	1 133 300	*35,8*	69 245	*33,6*	61 100	2 543	*34,0*	2 244	1 305	*83,5*	34 161	*30,1*	30 143
Zusammen	340 129	*100*	3 162 129	*100*	206 159	*100*	65 196	7 474	*100*	2 364	183 308	*53,9*	113 426	*100*	35 870

1) Der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, Rev. 1.1 (NACE Rev. 1.1); Texte angeglichen an die nationale Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 2) Kleine und mittlere Unternehmen; Definitionen siehe Übersicht 2.

Auszug aus Wirtschaft und Statistik

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Schriftleitung: Walter Radermacher
Präsident des Statistischen Bundesamtes
Verantwortlich für den Inhalt:
Brigitte Reimann,
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 20 86
- E-Mail: wirtschaft-und-statistik@destatis.de

Vertriebspartner: SFG Servicecenter Fachverlage
Part of the Elsevier Group
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: +49 (0) 70 71/93 53 50
Telefax: +49 (0) 70 71/93 53 35
E-Mail: destatis@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich

Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: www.destatis.de

oder bei unserem Informationsservice
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 24 05
- Telefax: +49 (0) 6 11/75 33 30
- www.destatis.de/kontakt